



Geschäftsbericht 2023

IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDEAL Versicherung AG

Die **IDEAL** ist ausgezeichnet:





Maximilian Beck
Vorstandsvorsitzender

Antje Mündörfer
Mitglied der Vorstände



Madeleine Bremme
Mitglied der Vorstände

Karlheinz Fritscher
Stv. Vorstandsvorsitzender

IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDEAL Versicherung AG

Unternehmen der **IDEAL** Gruppe



Michael Westkamp
Aufsichtsratsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

IDEAL Lebensversicherung a.G.

Lagebericht	10
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2023	22
Jahresabschluss	24
Bilanz zum 31. Dezember 2023	24
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023	30
Anhang	32
Erläuterungen zur Bilanz	32
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2023	32
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Tarife für den Neuzugang	43
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	43
Sonstige Angaben	67
Organe	69
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	71
Bericht des Aufsichtsrates	78

IDEAL Versicherung AG

Lagebericht	80
Jahresabschluss	92
Bilanz zum 31. Dezember 2023	92
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023	96
Anhang	100
Erläuterungen zur Bilanz	100
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2023	100
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	106
Sonstige Angaben	109
Organe	110
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	112
Bericht des Aufsichtsrates	118





IDEAL Lebensversicherung a.G.

Vorgelegt der ordentlichen Mitgliederversammlung in Berlin am 21. Juni 2024

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. (IDEAL Leben) ist das Mutterunternehmen der IDEAL Gruppe mit Sitz in Berlin. Als Volksfeuerbestattungsverein im Jahre 1913 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungsarten:

- kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung) als Einzel- und Kollektivversicherung
- Risikoversicherung
- kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Einzelversicherung (einschließlich der Heirats- und Geburtenversicherung), aber ohne sonstige Lebensversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Invaliditäts-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

Die IDEAL Leben ist als Anbieter von Produkten zur Absicherung biometrischer Altersrisiken am Markt etabliert. So behauptet sie sich seit vielen Jahren als Marktführer in der Pflegerentenversicherung. 2015 wurde die IDEAL UniversalLife (IUL) eingeführt – eine digitale Vorsorgeplattform, die Komponenten der Alters- und Risikovorsorge in nur einem Vertrag vereint. Seit Mai 2023 können Kunden mit der neuen Risikolebensversicherung (IDEAL RisikoLeben) ihre Familien bzw. ihre Partner gegen die finanziellen Einbußen im Fall des eigenen Todes absichern. Die IDEAL RisikoLeben ergänzt konsequent das Produktportfolio und schärft damit den Fokus auf die Absicherung biometrischer Risiken. Innerhalb kürzester Zeit hat sich die IDEAL RisikoLeben zu einem unserer erfolgreichsten Produkte entwickelt. Die IDEAL Leben sieht ihr Kerngeschäft weiterhin in klassischen Policen, die mit Garantien für Sicherheit in der Altersvorsorge stehen.

Dass die IDEAL über die nötige Ertragskraft verfügt, um langfristige Garantieverpflichtungen auch erfüllen zu können, belegen unabhängige Analysehäuser. So bestätigte die IDEAL im Unternehmensrating der ASSEKURATA ihre bereits im Vorjahr erzielte Note „A++ (exzellent)“ auch im aktuellen Berichtsjahr. In der für Lebensversicherungen wichtigen Langfristbetrachtung vergibt das Analysehaus Franke und Bornberg in seinem Bilanzrating 2018–2022 die Höchstnote „mmm+“ an die IDEAL Leben. Ebenso attestiert Morgen & Morgen der IDEAL mit „5 Sternen“ im aktuellen Unternehmensrating ausgezeichnete Voraussetzungen, um den Versicherungsnehmern langfristig und zuverlässig Sicherheit und Rendite bieten zu können. In allen drei Teilratings Erfolg, Bestand und Sicherheit erzielt die IDEAL jeweils die Höchstnote. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) bestätigt der IDEAL erneut die Note „exzellent“ für ihre Unternehmensqualität.

Auch die Produkte der IDEAL wurden im Geschäftsjahr 2023 bei zahlreichen Ratings gewürdigt. Zum wiederholten Mal bestätigte [ascore] Das Scoring GmbH das Rating für die IDEAL PflegeRente sowie für das IDEAL SterbeGeld mit der Note „6 Kompass, herausragend“. Für die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv* sowie die IDEAL ZukunftsRente gab es die Note „5 Kompass, ausgezeichnet“. Morgen & Morgen vergab die Bestnote „5 Sterne, ausgezeichnet“ für die IDEAL PflegeRente *Basis*, *Klassik* und *Exklusiv* und die IDEAL PflegeRentekompakt, die Sterbegeldprodukte IDEAL SterbeGeld, IDEAL SterbeGeld*direkt* (ab Alter 62 J.) und IDEAL Bestattungsvorsorge, für die IDEAL UniversalLife und ebenfalls für die neue IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv*. Franke und Bornberg vergab für unsere Produkte IDEAL UniversalLife und IDEAL RisikoLeben *Exklusiv* jeweils die Bestnote „hervorragend“ und das Institut für Vorsorge und Finanzplanung die Note „sehr gut“ für die Rentenprodukte IDEAL UniversalLife und IDEAL ZukunftsRente. Sowohl unsere Pflegerenten- als auch die Sterbegeldversicherung wurden 2023 quartalsweise bei AssCompact Trends zum beliebtesten Produkt gewählt. Die IDEAL PflegeRente wurde damit bei AssCompact Trends auch Jahressieger.

Ihre Versicherungsprodukte vertreibt die IDEAL über unabhängige Vermittler, Erstversicherer und institutionelle Partner sowie im Direktgeschäft. Daneben bietet die IDEAL Leben anderen Versicherungsunternehmen die Übernahme von Dienstleistungen an und baut dieses Geschäftsfeld stetig weiter aus. Seit nunmehr 20 Jahren nutzen unsere Kooperationspartner die White-Labeling-Angebote, um ihr Produktportfolio kostensparend zu erweitern. Unter diesem intern als „Versicherungsfabrik“ benannten Geschäftsschwerpunkt bieten wir anderen Versicherern die operative Produktentwicklung auf den Systemen und mit den Ressourcen der IDEAL Leben an. Darüber hinaus übernimmt die IDEAL Leben auch die Verwaltung von Verträgen, stellt Verkaufs- und Verwaltungssysteme zur Verfügung und agiert als Risikoträger.

Neben den stetigen Weiterentwicklungen ihrer Produkte setzt die IDEAL konsequent auf Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, wovon auch ihre Vertriebspartner profitieren. Sowohl die Verkaufsplattform IPOS als auch die Nutzerfreundlichkeit der Websites befinden sich in einem permanenten Optimierungsprozess. Sukzessive werden für Angebots- und Verwaltungsprozesse Web-Applikationen entwickelt, die von Vertriebspartnern und Kunden gleichermaßen genutzt werden können. Gezielte Onlinekampagnen unterstützen verstärkt die Vertriebspartner und sollen so für mehr Interaktion und Direktabschlüsse sorgen. Zu diesem Zweck nutzt die IDEAL die in Vermittlerkreisen etablierte Marketingplattform digidor.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2023 war geprägt von globalen Krisen und deren Auswirkungen auf den internationalen Handel. Daneben stand die Inflationsbekämpfung im Fokus. Nachdem die Europäische Zentralbank im Jahr 2022 die Zinswende mit insgesamt vier Zinserhöhungen eingeleitet hatte, wurde die stark restriktive Geldpolitik im abgelaufenen Jahr fortgesetzt. Diese Zinsschritte waren nötig, um die phasenweise zweistelligen Inflationsraten einzudämmen. Als Maßstab für die Inflationsmessung hat der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) im Dezember 2023 ein Niveau von 2,9% (Euroraum) im Vergleich zum Vorjahresmonat erreicht, nachdem er zwischenzeitlich im zweistelligen Bereich gelegen hatte. Die Inflationsrate lag damit zwar in der Nähe des von der EZB angestrebten Zielwerts von 2,0%. Aufgrund der sehr heterogenen Entwicklung in den einzelnen Euroländern, der teilweise gleichbleibend volatilen Basiseffekte sowie der Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale blieb die Entwicklung der Inflationsrate jedoch unverändert ein unberechenbarer Einflussfaktor auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die restriktive Geldpolitik und die damit einhergehende Erhöhung des allgemeinen Zinsumfeldes führte zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten. Insbesondere kapitalintensive Branchen wurden dadurch erheblich beeinträchtigt. Nachdem die Immobilienpreise in den vergangenen Jahren sehr stark angestiegen waren, setzte eine deutliche Korrektur mit der Folge ein, dass Neubauvorhaben und Projektentwicklungen nahezu zum Erliegen kamen. Mit einem BIP-Wachstum von ca. 0,5 % (Prognose für die Eurozone) konnte eine Rezession im abgelaufenen Jahr knapp vermieden werden. Die Arbeitslosenquote lag mit ca. 6,5 % (Prognose für die Eurozone) weiterhin auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und verdeckt den zunehmenden Mangel an qualifizierten Arbeitskräften.

Entwicklung in der Lebensversicherung

Die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherungsbranche war weiterhin durch das wirtschaftliche Umfeld gedämpft. Die höheren kurzfristigen Zinsen und Verfügbarkeit bei Termineinlagen von Banken führten beispielsweise zu einem Rückgang im Einmalbeitragsgeschäft. Demgegenüber entwickelten sich die laufenden Beiträge im Neuzugang wie auch im Bestand positiv. Die Beitragssumme des Neugeschäfts war geprägt von einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt waren die Beitragseinnahmen rückläufig. Die Abgänge konnten zumindest nach laufendem Beitrag durch Neugeschäft kompensiert werden, was zu einem minimalen Bestandsanstieg führte.

Die Geschäftsentwicklung der IDEAL Leben gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	Branche ^{*)}	IDEAL Leben
Neuzugang (lfd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	+4,3 %	+11,4 %
Anteil der Dynamik am Neuzugang (lfd. Beitrag)	37,09 %	17,5 %
Annual Premium Equivalent (APE) – Veränderung zum Vorjahr	-1,3 %	-27,1 %
Beitragssumme des Neugeschäftes – Veränderung zum Vorjahr	+2,3 %	-11,9 %
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	-4,0 %	-26,0 %
Bestand (lfd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	+0,2 %	+0,8 %
Vorzeitiger Abgang (Anzahl) zum mittleren Jahresbestand	2,6 %	1,3 %

^{*)} Vorläufige Daten des GDV.

Geschäftsverlauf

Überblick

Die IDEAL Leben blickt auf ein Geschäftsjahr 2023 zurück, welches weiterhin von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen geprägt war. Vor diesem Hintergrund bewegten sich im Berichtsjahr die gebuchten Bruttobeiträge vor allem beeinflusst vom Rückgang der Einmalbeiträge deutlich unter denen des Vorjahres. Auch das Kapitalanlageergebnis lag aufgrund hoher Abschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften signifikant unter dem Vorjahresergebnis und unseren Erwartungen. Entlastend wirkten geringere Betriebskosten sowie die Auflösung der Zinszusatzreserve. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Leben ein Ergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und unserem Planwert.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Die IDEAL Leben konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 205,7 Mio. € (Vorjahr 204,1 Mio. €) einen leicht gestiegenen Versicherungsbestand nach laufendem Jahresbeitrag verzeichnen. Nach Stücken verwaltete sie am Bilanzstichtag 583.073 (Vorjahr 591.656) Versicherungsverträge. Der Bestand nach Versicherungssumme stieg auf 17.706,8 Mio. € (Vorjahr 17.046,2 Mio. €) an. Die Bestandsveränderungen beliefen sich auf 0,8 % nach laufendem Jahresbeitrag, -1,5 % nach Anzahl der Versicherungsverträge und 3,9 % nach Versicherungssumme. Die Bestandsstornoquote lag mit 1,3 % nach Anzahl (Vorjahr 1,3 %) konstant und 2,6 % nach laufendem Beitrag (Vorjahr 2,4 %) wieder deutlich unter den vorläufigen Vergleichswerten der Branche (Anzahl: 2,6 %, Beitrag: 4,7 %). Der Neuzugang nach eingelösten Versicherungsverträgen erhöhte sich um 8,4 % auf 22.190 Verträge (Vorjahr 20.469 Verträge). Nach laufendem Jahresbeitrag erhöhte sich der Neuzugang um 11,4 % auf 14,8 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €). Die Einnahmen aus Einmalbeiträgen sanken deutlich auf 82,2 Mio. € (Vorjahr 182,9 Mio. €). Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2023“ auf den Seiten 22 und 23 entnommen werden.

Nachhaltigkeit

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i. V. m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns¹⁾ im Unternehmensregister veröffentlicht.

Steuerungsgrößen

Die IDEAL Leben hat für das Geschäftsjahr 2023 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsamste Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsentwicklung, die gebuchten Bruttobeiträge, die Betriebskosten, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit des Vereins von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen, insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wird auf die nichtfinanzielle Erklärung der IDEAL Leben verwiesen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 26,0 % gegenüber dem Vorjahr auf 286,4 Mio. € und verfehlten damit auch unsere Planung deutlich. Die um 0,1 % zum Vorjahr leicht gestiegenen laufenden Beitragseinnahmen beliefen sich auf 203,9 Mio. € (Vorjahr 203,7 Mio. €). Bei den 82,5 Mio. € Einmalbeitrag (Vorjahr 183,2 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um klassisches Geschäft aus biometrischen Produkten. Kapitalisierungsgeschäfte, unechte Rentenverträge und Parkdepots wurden und werden nicht abgeschlossen.

Versicherungsleistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle stiegen von 172,2 Mio. € im Vorjahr auf 208,9 Mio. € in 2023, lagen damit aber noch deutlich unter unserem Planwert. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Abläufen mit 85,0 Mio. € (+31,8 %) und Rückkäufen mit 44,8 Mio. € (+52,9 %). Weitere 76,6 Mio. € (+1,2 %) entfielen auf Schäden und 2,4 Mio. € auf leicht gesunkene Regulierungskosten.

¹⁾ Der Bericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich insgesamt auf 196,7 Mio. € und stiegen damit um 11,4 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 55,5 Mio. € (Vorjahr 25,3 Mio. €). Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sanken auf 134,8 Mio. € (Vorjahr 142,9 Mio. €), was auf den Rückgang der Erträge aus verbundenen Unternehmen von 23,3 Mio. € im Vorjahr auf 2,0 Mio. € in 2023 zurückzuführen ist. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 6,4 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €).

Den Erträgen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von 151,6 Mio. € (Vorjahr 109,6 Mio. €) gegenüber. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus höheren Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 117,1 Mio. € (Vorjahr 71,6 Mio. €), vor allem bei verbundenen Immobilienunternehmen, sowie aus den leicht höheren Aufwendungen für die Verwaltung und dem sonstigen Aufwand für die Kapitalanlagen von 15,9 Mio. € (Vorjahr 15,3 Mio. €). Demgegenüber reduzierten sich die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 18,5 Mio. € (Vorjahr 22,7 Mio. €).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank von 66,9 Mio. € auf 45,2 Mio. € und lag damit deutlich unter unserem geplanten Ergebnis. Hauptursache dafür waren Abschreibungen, insbesondere auf verbundene Immobiliengesellschaften, infolge der Immobilienwertentwicklung. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank auf 1,5 % nach 2,2 % im Vorjahr.

Betriebskosten

Aufgrund des geringeren Neugeschäftsergebnisses sanken die Abschlussaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % auf 30,6 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 9,4 % auf 12,4 Mio. €. Wegen des starken Rückgangs der Bezugsgrößen Beitragssumme des Neugeschäftes und Beitragseinnahme stieg die Abschlusskostenquote auf 5,8 % (Vorjahr 5,6 %) und die Verwaltungskostenquote auf 4,3 % (Vorjahr 3,5 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken insgesamt um 8,7 % auf 42,9 Mio. € und lagen damit deutlich unter unserer Planung.

Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge, dabei handelt es sich überwiegend um Vergütungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, stiegen von 7,7 Mio. € im Vorjahr auf 11,0 Mio. €. Demgegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Der im Vergleich zum Vorjahr zwar geringere, aber immer noch erhöhte Steueraufwand von 6,9 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) resultierte hauptsächlich aus den steuerlich nicht anzuerkennenden Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Geschäftsergebnis und Überschussbeteiligung

Die IDEAL Leben erwirtschaftete einen Rohüberschuss nach Steuern von 23,4 Mio. €. Das Ergebnis lag damit deutlich unter dem des Vorjahres von 36,9 Mio. € sowie unter dem geplanten Ergebnis. Die Planabweichung resultiert hauptsächlich aus dem unter unseren Erwartungen liegenden Kapitalanlageergebnis.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 22,9 Mio. € zur Finanzierung zukünftiger Ausschüttungen an unsere Versicherungsnehmer zugeführt. Gleichzeitig entnahmen wir der RfB 58,8 Mio. € (Vorjahr 43,5 Mio. €) für die Zuteilung zur Überschussbeteiligung an unsere Versicherten. Zum Bilanzstichtag betrug die RfB 137,6 Mio. € (Vorjahr 173,5 Mio. €). Die laufende Verzinsung einschließlich Rechnungszins beläuft sich für 2023 auf 3,0 %. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden 0,5 Mio. € in die Verlustrücklage eingestellt.

Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten erhöhte sich um 1,1 % von 3.094,5 Mio. € auf 3.127,8 Mio. €. Den Anlage-schwerpunkt bildeten mit 2.172,9 Mio. € (Vorjahr 2.225,4 Mio. €) weiterhin festverzinsliche Anlagen, nämlich Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-, Hypotheken- und Policendarlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements wurde die zur Verfügung stehende Liquidität schwerpunktmäßig in verbundene Unternehmen und zinstragende Wertpapiere investiert. Der Immobilienanteil (direkt und indirekt) ist mit 22,1 % des Kapitalanlagebestandes (Vorjahr 18,9 %) konstant hoch.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden Anteile an Investmentvermögen und festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei Wertpapieren mit Buchwerten von 595,2 Mio. € und Zeitwerten von 580,8 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 35,6 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €) vermieden.

Die ausgewiesenen Forderungen beliefen sich auf 33,0 Mio. € (Vorjahr 33,9 Mio. €). Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per 31. Dezember 2023 stand Liquidität in Höhe von 17,2 Mio. € zur Verfügung. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 10,2 Mio. € an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie 7,0 Mio. € an Einlagen bei Kreditinstituten.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt 51,5 Mio. € (Vorjahr 51,1 Mio. €). Die Brutto-Deckungsrückstellung stieg auf 2.837,5 Mio. € (Vorjahr 2.779,1 Mio. €), die anderen Rückstellungen auf 49,6 Mio. € (Vorjahr 48,6 Mio. €). Die Verbindlichkeiten inklusive der Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 183,4 Mio. € (Vorjahr 167,8 Mio. €).

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Zudem sollen neue Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zu deren Verhinderung oder Minimierung entwickelt werden. Darüber hinaus trägt das Risikomanagement auf der Grundlage einer angemessenen Risikoorganisation und effektiver Risikoprinzipien zur Förderung einer Risikokultur bei.

Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung wesentlicher Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze. Die Einhaltung der Limite für die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft und dem Vorstand berichtet.

Risikomanagement-Organisation

Das Risikomanagement der IDEAL Leben besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt.

Im zweiwöchigen Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktion Risikomanagement sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Gruppe unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Für jede Risikokategorie finden zudem vierteljährlich Risikoworkshops statt, an denen das zentrale Risikomanagement sowie Experten aus den Fachbereichen teilnehmen. In diesen Workshops werden die Risikobewertungen aktualisiert und die zur Risikoüberwachung definierten Kennzahlen, Schwellenwerte und bei Überschreiten von Schwellenwerten einzuleitenden Maßnahmen überprüft sowie ggf. neue Risiken identifiziert und bewertet.

Die Mitarbeiter sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins erfolgen regelmäßige Schulungen.

Risikomanagement-Prozess

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Abläufe, die erforderlich sind, um aktuelle und mögliche künftige Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie darüber an den Vorstand und die Aufsicht zu berichten.

Die Identifizierung der Risiken erfolgt durch das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der Risikoworkshops und den dezentralen Risikoverantwortlichen aus den Fachbereichen. Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen, sich am Risikoprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung zu den Einzelrisiken sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt soweit möglich eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Gegenmaßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren.

Zur Risikoüberwachung und -steuerung wird ein zentrales Frühwarnsystem mit einem integrierten Ampelsystem verwendet. Darin werden explizit je Risiko Schwellenwerte bzw. Frühwarnindikatoren festgelegt, deren Überschreiten oder Eintreten zu einer entsprechenden Berichterstattung an den Risikoverantwortlichen und den Vorstand sowie ggf. zur Einleitung von Maßnahmen führt.

Das Risikomanagement informiert den Gesamtvorstand regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoüberwachung, unter anderem im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung oder im Risikokomitee. Zusätzlich zur internen Berichterstattung wird die Öffentlichkeit durch den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) und die Aufsicht durch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die IDEAL Leben einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement wird periodischen Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

Risiken der Kapitalanlage

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nimmt das Management der Risiken der Kapitalanlage ein. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet.

Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Immobilien-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden. Marktrisiken ergeben sich aus den nachteiligen Veränderungen der Marktpreise. Bonitätsrisiken entstehen aufgrund von Kursveränderungen infolge negativer Bonitätsveränderungen oder Zahlungsausfällen der Schuldner. Immobilienrisiken spiegeln die Volatilität des Immobilienmarkts mit den damit einhergehenden Wert- und Mietpreisschwankungen wider. Konzentrationsrisiken beschreiben ein bedeutendes Ausfallpotenzial, wenn viele Investitionen bei einem Schuldner bzw. bei ähnlich strukturierten Parteien getätigt wurden. Das Liquiditätsrisiko kann entstehen, wenn nicht genug Liquidität vorliegt, um den Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft uneingeschränkt nachkommen zu können.

Marktrisiken

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Es werden darüber hinaus regelmäßig Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens erstellt. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2023 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

Szenario 1: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-118,8 Mio. €
Szenario 2: Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	-2,9 Mio. €
Szenario 3: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-121,7 Mio. €
Szenario 4: Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+163,4 Mio. €

Bonitätsrisiken

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – wenn ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und B-.

	Ausleihungen Mio. €	Festverzinsliche Wertpapiere Mio. €
AAA	–	211,2
AA	46,9	29,3
A	130,8	167,2
BBB	116,3	162,8
BB	20,3	30,5
B	18,8	16,9
Kein Rating	1.159,4	70,8
Kreditinstitute	229,5	171,6
Öffentliche Schuldner	59,0	235,4
Unternehmen	1.203,9	281,6

Risiken aus dem Immobilienexposure

Den Risiken aus dem Immobilienexposure wird durch intensives Monitoring Rechnung getragen. Über unterschiedliche Berichte werden monatlich beispielsweise Abschreibungsrisiken aus Marktveränderungen sowie Bonitätsrisiken für Immobiliendarlehen beobachtet.

Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiken

Durch laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme durch eine rollierende Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen wird in hochliquiden Wertpapieren mit kurzen Laufzeiten gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken liegen, basierend auf der Langfristigkeit der Leistungsverpflichtungen, in nicht auskömmlichen Prämienkalkulationen. Insbesondere biometrische Größen (Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit etc.) können von den ursprünglichen Annahmen abweichen und damit die Erfüllbarkeit unserer Leistungsgarantien gefährden. Aber auch das Risiko, die bestehenden Zinsgarantien nicht einhalten zu können (Zinsgarantierisiko), sowie das Storno- und Kostenrisiko sind von Bedeutung.

Biometrische Risiken

Zur Minimierung des Risikos werden die verwendeten Rechnungsgrundlagen laufend beobachtet. Im Rahmen des monatlichen Risikomonitorings erfolgt eine aktuarielle Analyse der versicherungstechnischen Risiken.

Die Grundlage für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Tarife des Neubestandes ab 1994 sind die Invalidisierungs- und Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung oder eigene Tafeln, insbesondere für das Risiko der Pflegebedürftigkeit oder schwerer Erkrankung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung des Altbestandes basiert auf von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Tafeln. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen – mit Ausnahme derjenigen für Rentenversicherungen – sind nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin und der Aufsichtsbehörde angemessen und enthalten ausreichende Sicherheitsspannen. Dem Langlebkeitsrisiko bei Rentenversicherungen wurde durch Auffüllung der Deckungsrückstellung aus heutiger Sicht angemessen Rechnung getragen. Die verwendeten Tafeln sind im Anhang auf den Seiten 37 bis 39 dargestellt.

Des Weiteren wird das Risiko zufallsbedingter Schwankungen im Eintritt der Versicherungsfälle durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer ist die Bonität sowie die Solvency-II-Bedeckungsquote von mindestens 120%.

Rückversicherer	Standard & Poor's	Solvency-II-Quote 2022
Swiss Re Europe S.A.	AA-	258 %
General Reinsurance AG	AA+	226 %
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	A+	319 %
Baloise Lebensversicherungs-AG	kein Rating	462 %
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	kein Rating	1.211 %

Zinsgarantierisiken

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes wurde zum 1. März 2011 die Deckungsrückstellungsverordnung mit dem Ziel geändert, bilanzielle Vorsorge für ein Andauern der Niedrigzinsphase zu treffen. Um zu verhindern, dass künftig die Erträge nicht ausreichen könnten, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, wurde eine Zinszusatzreserve eingeführt. Diese sorgt im Ergebnis dafür, dass in einem schwankenden Zinsumfeld immer ausreichend Kapitalpuffer vorhanden ist, welcher im Bedarfsfall gleichmäßig auf- oder abgebaut wird. Aufgrund der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die Berechnungsmethode angepasst.

Aufgrund der seit 2022 eingetretenen Zinswende erfolgten im Geschäftsjahr Auflösungen aus der Zinszusatzreserve in der Höhe von 6,9 Mio. €. Insgesamt beläuft sich diese auf 13,7 Mio. €. Die gesunkene Zinszusatzreserve trägt damit dem geringer gewordenen Zinsgarantierisiko Rechnung. Der Referenzzinssatz lag bei 1,57 %. Für den nicht von der Deckungsrückstellungsverordnung erfassten Altbestand wurde eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet, die sich an dem Berechnungsverfahren für den Neubestand orientiert. Als Bewertungszins wurde 1,57 % für 2023 verwendet.

Stornorisiken

Dem Stornorisiko wird dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung jedes einzelnen Versicherungsvertrages mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Zudem werden die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt. Die Stornoquote der IDEAL Leben lag erneut deutlich unter den Vergleichswerten der Branche, sicherheitsrelevante Stornorisiken sind daher aktuell nicht zu erkennen.

Kostenrisiken

Die Kosten für Provisionen und den laufenden Betrieb werden in der Produktkalkulation berücksichtigt. Zudem werden die Kosten in der Unternehmensplanung geplant, unter Berücksichtigung von Geschäftserwartung, Inflation und wahrscheinlichen Aufwandsentwicklungen wie z.B. Personalkostensteigerungen. Dem Risiko unerwarteter Kostenanstiege wird durch konsequentes Kosten-Controlling entgegengewirkt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegen Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Vermittlern. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen Rückversicherern in Höhe von 7,4 T€ (Vorjahr 0 €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 1,0 Mio. € Forderungen größer 90 Tage gegenüber Vermittlern und Versicherungsnehmern. Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2021 bis 2023 wie folgt:

	2021	2022	2023	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,00	0,01	0,04	0,02

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren.

Cyber Risiken

Das größte operationale Risiko ist das Cyberrisiko. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen noch einmal verstärkt. Auch alle anderen Schutzmaßnahmen werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt.

IT-Risiken

Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Die Ratingagentur ASSEKURATA hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben überprüft und mit dem IT-Sicherheitssiegel bestätigt.

Prozessrisiken

Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip werden diese Risiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere strategische, Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken werden seit dem Geschäftsjahr 2021 separat beobachtet. Sie umfassen Environmental-, Social- und Governancethemen und sind in das Risikomanagementsystem integriert. Die größten Risiken werden derzeit im Anlagebereich gesehen. Durch nicht nachhaltiges Handeln von Emittenten kann es zu einer Veränderung der Marktsicht und auch zu Abwertungen von Ratings von Marktteilnehmern kommen, was zu Abschreibungen führen kann.

Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Leben verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken sicherstellt. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. An dieser Stelle wird auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)²⁾ verwiesen.

²⁾ Der SFCR ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Das Risikomanagement hat sich über die obenstehenden Themen hinaus im Geschäftsjahr mit der Umsetzung der Regelungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, der Risikoanalyse vor Einführung eines neuen Produktes und der Einhaltung von Servicevorgaben beschäftigt.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation des Vereins nachhaltig beeinträchtigen können, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Die IDEAL Leben führt jährlich langfristige Projektionsrechnungen auf Basis der BaFin-Prognoserechnung durch. Die Grundlage dieser Berechnungen sind Versicherungs- und Kapitalanlagebestände, die unter der Berücksichtigung der verfügbaren Kapitalmarktdaten, der Vorgaben der Asset-Allokation aus der Kapitalanlagestrategie sowie der geplanten Entwicklung des Neugeschäfts und der simulierten Abgänge projiziert werden. Anschließend wird die zukünftige Risikosituation analysiert. Unter den Prämissen dieser Prognoserechnungen sieht sich die IDEAL Leben in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch zukünftig zu erfüllen.

Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Wegen der sich weiter normalisierenden Inflationsentwicklung und der Tatsache, dass sich die Konjunktur in vielen Bereichen bereits deutlich abgekühlt hat, sind weitere Zinserhöhungen der EZB unwahrscheinlich. Vielmehr werden für Ende 2024 bereits erste Zinssenkungen erwartet. Damit sollten sich auch die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen wieder erheblich verbessern. Bei der Fiskalpolitik ist, nicht zuletzt aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 15. November 2023, mit einer weiteren restriktiven Ausrichtung zu rechnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2024 wird durch zurückhaltende Unternehmensinvestitionen geprägt sein. Der private Konsum wird insbesondere aufgrund der gesunkenen Inflation und der gestiegenen Löhne hingegen profitieren.

Globale Krisen, der sukzessive Rückbau der internationalen Arbeitsteilung, eine fragile Energieversorgung, weiterhin schwierige Finanzierungsbedingungen sowie die enormen Aufwendungen für die Transformation der Wirtschaft werden die Unternehmen und Haushalte auch im Jahr 2024 vor teilweise große Herausforderungen stellen. Trotzdem ist, insbesondere gestützt durch den privaten Konsum, mit einem leichten Wirtschaftswachstum zu rechnen.

Branchentrend

Für 2024 erwarten wir weiterhin einen langsam einsetzenden wirtschaftlichen Erholungsprozess, der die Einkommens- und Vermögenssituation der privaten Haushalte weiter stützt. Die Zinsen werden auf dem erhöhten Niveau verweilen und das Sparverhalten der Anleger zunehmen. Außerdem wird sich die Zinswende allmählich in den Konditionen der Lebensversicherungsprodukte bemerkbar machen. Dennoch ist die wirtschaftliche Unsicherheit weiterhin hoch, so dass bei stabiler Stornoentwicklung nur ein leichtes Wachstum des Neuzugangs und der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherungsbranche erwartet wird.

Geschäftsentwicklung

Mit dem personell gestärkten Bereich „Bankenvertrieb“ und neu strukturierten Vertriebskanälen sollen die Potenziale bei Banken, Erstversicherern, Vermittlern und Vergleichern ausgeschöpft werden. Insbesondere für die Vorsorgeprodukte IDEAL PflegeRente, IDEAL SterbeGeld, IDEAL UniversalLife sowie für die IDEAL RisikoLeben sehen wir weiterhin große Absatzchancen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird unsere Kernzielgruppe weiter wachsen. Ein zunehmendes Bewusstsein für die Bedeutung der Pflegevorsorge sowie die hohe Akzeptanz des neuen Produktes IDEAL RisikoLeben, sowohl bei Vermittlern und Kunden als auch bei Ratingagenturen und Vergleichern, stützen unsere positiven Annahmen. Das unter dem Begriff „White Labeling“ bekannte Kooperationsmodell möchten wir weiter ausbauen und gleichsam Cross-Selling wie auch Wiederanlage-Optionen stärker in den Fokus rücken.

Vor dem Hintergrund einer möglichen Erhöhung des Höchstrechnungszinssatzes überprüfen wir unsere gesamte Produktpalette mit dem Ziel, diese für Vermittler und Verbraucher noch attraktiver zu machen.

Für das laufende Jahr rechnen wir wieder mit einem deutlichen Wachstum im Neugeschäft nach laufenden Beiträgen. Die Einmalbeiträge werden unter denen des Berichtsjahres erwartet. Bei weiterhin niedrigem Stornoaufkommen werden erwartungsgemäß auch der Bestand und die Beitragseinnahmen leicht sinken.

Das von uns erwartete Kapitalanlageergebnis basiert zum überwiegenden Teil auf den laufenden Kapitalanlageerträgen. Aufgrund unverändert attraktiver Zinsen sowie höheren Mieteinnahmen gehen wir für 2024 von leicht steigenden laufenden Erträgen aus. Insgesamt rechnen wir bei erheblich niedrigeren Aufwendungen aus Abschreibungen mit einem deutlichen Anstieg des Kapitalanlageergebnisses sowie der Nettoverzinsung.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden insgesamt mit steigendem Neugeschäft im Geschäftsjahr 2024 erwartungsgemäß leicht steigen. Wir rechnen mit einer deutlich niedrigeren Abschluss- sowie einer leicht höheren Verwaltungskostenquote aufgrund von leicht sinkenden Beitragseinnahmen, einer steigenden Beitragssumme des Neugeschäftes sowie geplanter Kosteneinsparungen.

Unter Einbeziehung aller Effekte und in Erwartung deutlich reduzierter steuerlicher Belastungen gehen wir für 2024 von einem signifikanten Anstieg des Rohüberschusses aus.

Dank an die Mitarbeiter

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank und Anerkennung aus.

Berlin, den 11. März 2024

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2023

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Einmalbeitrag in €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	591.656	204.053.593		17.046.243.852	430.439	95.857.651
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	22.190	12.207.280	58.267.839	1.006.113.264	15.083	7.051.418
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	2.581.278	23.968.197	196.035.064	–	45.776
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				72.271.348		
3. Übriger Zugang	2	19.018	256.912	19.113.445	2	–
4. Gesamter Zugang	22.192	14.807.576	82.492.948	1.293.533.121	15.085	7.097.194
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	18.080	4.017.223		195.195.242	16.857	3.054.902
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	4.783	3.121.472		56.772.526	3.504	2.773.983
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.047	5.302.486		363.279.597	4.728	1.778.407
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	-171	-74.490		188.538	-152	-41.207
5. Übriger Abgang	36	747.712		17.563.423	22	31.051
6. Gesamter Abgang	30.775	13.114.403		632.999.326	24.959	7.597.136
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	583.073	205.746.766		17.706.777.647	420.565	95.357.709

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	591.656	17.046.243.852	430.439	2.072.093.974
davon beitragsfrei	161.125	2.075.069.795	127.843	343.968.991
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	583.073	17.706.777.647	420.565	2.033.971.553
davon beitragsfrei	156.277	2.087.315.692	122.891	332.625.222

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	73.988	176.815.549	58.737	106.178.655
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.622	160.818.274	54.849	93.991.231

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
- Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
738	196.412	158.298	107.924.820	–	–	2.181	74.710
1.911	676.666	5.101	4.479.196	–	–	95	–
–	–	–	2.535.452	–	–	–	50
–	1	–	19.017	–	–	–	–
1.911	676.667	5.101	7.033.665	–	–	95	50
1	276	1.123	961.922	–	–	99	123
12	4.727	1.229	335.358	–	–	38	7.404
49	12.786	3.269	3.510.803	–	–	1	490
14	1.308	-33	-34.591	–	–	–	–
–	766	9	713.020	–	–	5	2.875
76	19.863	5.597	5.486.512	–	–	143	10.892
2.573	853.216	157.802	109.471.973	–	–	2.133	63.868

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
738	20.869.022	158.298	14.917.734.333	–	–	2.181	35.546.523
1	16.873	31.252	1.699.254.297	–	–	2.029	31.829.633
2.573	501.406.552	157.802	15.136.815.346	–	–	2.133	34.584.196
1	16.873	31.389	1.723.385.973	–	–	1.996	31.287.624

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
321	11.540.121	60	961.413	14.870	58.135.360
234	8.799.679	53	898.266	14.486	57.129.098

– €

– €

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	€	€	€	€	2022 €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			850.426,00		511.859,00
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				850.426,00	511.859,00
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			515.590.609,98		458.076.018,58
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		186.456.308,12			101.974.778,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		156.261.901,24			163.500.000,00
3. Beteiligungen		16.402.620,91			50.731.653,52
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.800.000,00			26.202.005,64
			361.920.830,27		342.408.437,71
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		217.100.184,40			245.540.660,04
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		678.826.643,67			687.968.257,42
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.649.095,06			2.109.224,90
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	296.631.244,38				286.771.085,02
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.036.273.065,65				1.058.293.327,42
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	503.943,71				538.313,26
d) übrige Ausleihungen	12.347.470,93				12.807.219,69
		1.345.755.724,67			1.358.409.945,39
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.000.000,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.250.331.647,80		2.294.028.087,75
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.127.843.088,05	3.094.512.544,04

Aktiva	€	€	€	€	2022 €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	551.939,25				519.768,22
a) fällige Ansprüche					
b) noch nicht fällige Ansprüche	16.034.026,95				16.723.382,93
		16.585.966,20			17.243.151,15
2. Versicherungsvermittler		8.754.714,74			9.212.778,53
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			25.340.680,94		26.455.929,68
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.416,37		0,00
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 640.239,52 € (i.V.: 921.136,45 €)			7.676.688,10		7.409.021,89
				33.024.785,41	33.864.951,57
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.225.535,08		2.753.211,78
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.170.266,82		8.578.554,93
III. Andere Vermögensgegenstände			3.055.473,28		1.095.728,27
				15.451.275,18	12.427.494,98
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			43.905.437,28		36.372.837,95
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.450.794,51		3.719.449,91
				47.356.231,79	40.092.287,86
Summe der Aktiva				3.224.525.806,43	3.181.409.137,45

Passiva	€	€	€	2022 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gründungsstock	0,00			0,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	47.309.693,25			46.842.693,25
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	4.236.261,02			4.236.261,02
		51.545.954,27		51.078.954,27
			51.545.954,27	51.078.954,27
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.288.479,92			4.539.323,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	31.320,33			30.723,10
		4.257.159,59		4.508.599,95
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.837.527.322,92			2.779.059.575,40
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	57.118.374,99			57.738.423,02
		2.780.408.947,93		2.721.321.152,38
III. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	19.477.948,76			16.309.001,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.694.500,00			2.779.405,00
		16.783.448,76		13.529.596,10
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	137.593.857,71			173.536.421,13
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		137.593.857,71		173.536.421,13
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			2.939.043.413,99	2.912.895.769,56
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		34.752.985,00		35.048.989,00
II. Steuerrückstellungen		8.901.015,18		8.403.590,18
III. Sonstige Rückstellungen		5.932.600,07		5.113.182,76
			49.586.600,25	48.565.761,94

Passiva	€	€	€	2022 €
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			57.149.695,32	57.769.146,12
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	113.459.949,56			97.036.619,47
2. Versicherungsvermittlern	4.829.850,79			5.025.236,61
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 34.022,39 € (i.V.: 45.834,33 €)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		118.289.800,35		102.061.856,08
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.192.452,92		1.913.058,93
III. Anleihen		0,00		0,00
davon konvertibel: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		6.803.259,80		6.097.495,33
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 358.127,09 € (i.V.: 0,00 €)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)				
davon aus Steuern: 726.181,41 € (i.V.: 707.318,31 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)				
			126.285.513,07	110.072.410,34
K. Rechnungsabgrenzungsposten			914.629,53	1.027.095,22
Summe der Passiva			3.224.525.806,43	3.181.409.137,45

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter der Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 13.02.2024 (GZ: VA 24 – I 5350/00075#00004) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 11. März 2024

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

Gemäß § 128 Abs. 5 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Berlin, den 11. März 2024

Der Treuhänder



Andreas Mertke

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Posten	€	€	€	2022 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	286.410.797,01			386.964.865,95
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	11.903.070,92			11.424.401,65
		274.507.726,09		375.540.464,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	250.843,13			-8.783,55
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-597,23			1.017,30
		251.440,36		-9.800,85
			274.759.166,45	375.530.663,45
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			16.342.360,28	13.019.294,61
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.810.282,04 € (i.V.: 23.316.685,68 €)		1.961.765,53		23.394.069,08
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 5.686.462,20 (i.V.: 2.095.298,72 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.932.260,93			30.091.097,95
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	98.890.558,08			89.403.861,72
		132.822.819,01		119.494.959,67
c) Erträge aus Zuschreibungen		6.424.775,29		8.363.687,72
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		55.534.628,32		25.251.730,44
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			196.743.988,15	176.504.446,91
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			153.767,45	93.485,79
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	208.876.772,75			172.217.712,17
bb) Anteil der Rückversicherer	9.243.694,67			6.316.620,24
		199.633.078,08		165.901.091,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.168.947,66			3.115.422,07
bb) Anteil der Rückversicherer	-84.905,00			733.415,69
		3.253.852,66		2.382.006,38
			202.886.930,74	168.283.098,31
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	58.467.747,52			188.222.980,16
bb) Anteil der Rückversicherer	-620.048,03			1.136.941,56
		59.087.795,55		187.086.038,60
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			59.087.795,55	187.086.038,60
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			22.896.339,57	35.089.821,97

Posten	€	€	€	2022 €
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen	30.563.607,70			33.367.685,79
b) Verwaltungsaufwendungen	12.377.450,19			13.659.341,22
		42.941.057,89		47.027.027,01
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.318.519,15		2.776.960,75
			40.622.538,74	44.250.066,26
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		15.927.859,02		15.285.538,99
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		117.115.992,18		71.634.642,83
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		18.520.612,29		22.713.152,62
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			151.564.463,49	109.633.334,44
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			3.730.037,74	6.110.925,53
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			7.211.176,50	14.694.605,65
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		11.002.590,46		7.672.877,27
2. Sonstige Aufwendungen		10.853.903,74		11.388.062,68
			148.686,72	-3.715.185,41
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.359.863,22	10.979.420,24
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.955.487,62		7.481.023,37
8. Sonstige Steuern		937.375,60		1.651.396,87
			6.892.863,22	9.132.420,24
11. Jahresüberschuss			467.000,00	1.847.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG		467.000,00		1.847.000,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			467.000,00	1.847.000,00
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	512
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	512
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	458.076
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.975
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	163.500
3. Beteiligungen	50.732
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.202
5. Summe C II.	342.409
C III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	245.541
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	687.968
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.109
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	286.771
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.058.293
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	538
d) übrige Ausleihungen	12.807
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	2.294.027
Insgesamt	3.095.024

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
521	0	0	0	183	850
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
521	0	0	0	183	850
78.044	0	1.646	0	18.883	515.591
93.591	65.338	6.367	610	68.691	186.456
67.562	0	74.800	0	0	156.262
32.091	-65.338	0	0	1.082	16.403
3.300	0	26.702	0	0	2.800
196.544	0	107.869	610	69.773	361.921
56.168	0	74.129	240	10.720	217.100
483.069	0	491.470	3.980	4.720	678.827
66	0	526	0	0	1.649
47.111	0	38.846	1.595	0	296.631
220.966	0	229.967	0	13.019	1.036.273
34	0	68	0	0	504
1	0	461	0	0	12.347
95.000	0	88.000	0	0	7.000
0	0	0	0	0	0
902.415	0	923.467	5.815	28.459	2.250.331
1.177.524	0	1.032.982	6.425	117.298	3.128.693

B. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren. Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

C. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden, die um lineare und außerordentliche Abschreibungen vermindert sind.

Der Grundbesitz umfasst 51 Grundstücke. Die Gebäudenutzungsdauer beträgt 10 bis 50 Jahre. Die Bewertung im Geschäftsjahr erfolgte größtenteils im Rahmen einer Wertüberprüfung und bei Neuerwerben über vollständige Gutachten. Der Bilanzwert des eigengenutzten Grundstückes beträgt 15.583.624,57 € (i.V.: 16.171.714,57 €).

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Einbezogene verbundene Unternehmen	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
IDEAL Beteiligungen AG, Berlin	100,0	2.162	-1.546	2023
IDEAL Berlin Immobilienmanagement GmbH, Berlin	100,0	13	-3	2023
IDEAL Berlin Liegenschaften AG, Berlin	100,0	34	-3	2023
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Fünf mbH & Co. KG, Berlin	100,0	19.900	0	2023
KWV 5. Wohnungsgesellschaft Ost-Berlin mbH, Berlin	100,0	24	-1	2023
Grundstücksgesellschaft Bessemerstraße GmbH, Berlin	90,0	-347	-56	2023
Krausenstraße GmbH & Co. oHG, Berlin ¹⁾	90,0	64.700	2.931	2023
IDEAL Zille Grundstücksgesellschaft mbH, Berlin	89,9	-1.947	-285	2023
Kitz Immobilieninvest GmbH, Krems an der Donau	85,0	41.552	-8.828	2023
GW Kreativquartier GmbH & Co. KG, Berlin	49,9	55.725	0	2023

¹⁾ Die IDEAL Leben ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit der jeweilige Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert liegt, erfolgt beim Bilanzansatz bei dauerhafter Wertminderung eine Abschreibung auf den Zeitwert. Ist der Zeitwert höher als der letzte Buchwert, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zum Anschaffungswert.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien bilanziert. Diese betreffen mit 156,3 Mio. € sechs Schuldscheindarlehen an verbundene Unternehmen und mit 2,8 Mio. € ein Schuldscheindarlehen an Beteiligungen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen werden gemäß § 341 b Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 255 Abs. 1 sowie § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In den übrigen Ausleihungen ist im Wesentlichen eine atypische Beteiligung i.H.v. 9,9 Mio. € enthalten.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 29.12.2023 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	515.591	790.427
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	186.456	251.062
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	156.262	153.779
3. Beteiligungen	16.403	16.260
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.800	2.836
5. Summe C II.	361.921	423.937
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	217.100	230.552
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	678.827	658.193
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.649	1.661
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	296.631	279.671
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.036.273	995.397
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	504	896
d) übrige Ausleihungen	12.347	8.406
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000	7.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	2.250.331	2.181.776
Insgesamt	3.127.843	3.396.140

Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 2.741.116 T€, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 2.976.241 T€. Daraus resultiert ein Saldo i.H.v. 235.125 T€.

Angabe zur Zeitwertermittlung (beizulegenden Wert) für die Kapitalanlagen

Im Direktbestand und indirekt über verbundene Unternehmen gehaltene Immobilien werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode bewertet, in Ausnahmefällen nach dem Sach- oder Vergleichswertverfahren und bei Projektentwicklungen nach dem Residualwertverfahren. Unabhängige Bewertungsgutachter erstellten für eine Auswahl an Immobilien Gutachten und aktualisierten für die restlichen Immobilien frühere Gutachten.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Andernfalls wurde das Ertragswert- bzw. das Substanzwertverfahren angewendet bzw. der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow(DCF)-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet. Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Angabe zu Investmentanteilen

Bezeichnung	Bilanzwert T€	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	Ausschüt- tung T€	Rückgabe
Venture Capital EK					
Earlybird Health GmbH & Co. Beteiligungs KG	8.707	8.707	–	–	eingeschränkt
Earlybird Health II Fund GmbH & Co. KG	3.033	2.480	-552	–	eingeschränkt
Venture Debt – FK					
BTG Bridge to Growth	2.075	2.075	–	96	eingeschränkt

Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert 31.12.2023 T€	Zeitwert 31.12.2023 T€	Saldo 31.12.2023 T€
Investmentvermögen	186.271	194.481	8.210
Inhaberschuldverschreibungen	408.881	386.354	-22.527

Im Geschäftsjahr wurden Investmentvermögen i.H.v. 186.271 T€ (i.V.: 149.917 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 408.881 T€ (i.V.: 401.350 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 2.566 T€ (i.V.: 2.372 T€) und 33.051 T€ (i.V.: 49.884 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um kurzfristige Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 10.776 T€ (i.V.: 14.345 T€) und 10.524 T€ (i.V.: 3.955 T€) gegenüber.

E. Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen auf Beiträge werden in Höhe der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten ausgewiesen, soweit diese nicht bei der Deckungsrückstellung verrechnet sind. Die Bewertung erfolgt anhand der gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der zugehörigen Deckungsrückstellung (gemäß Abschnitt E.II. Deckungsrückstellung).

Die verbleibenden Forderungen sind zum jeweiligen Nennwert bzw. bei unverzinslichen Forderungen mit dem Barwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich zulässiger Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu

250,00 € (netto) werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2022 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 60.700,00 € angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 €	2022 €
Zinsforderungen	43.905.437,28	36.372.837,95
Sonstige	3.450.794,51	3.719.449,91
	47.356.231,79	40.092.287,86

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

Passiva

A. Eigenkapital

III. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	2023 €	2022 €
Stand 01.01.	46.842.693,25	44.995.693,25
Zuführung	467.000,00	1.847.000,00
Stand 31.12.	47.309.693,25	46.842.693,25

Der Verlustrücklage wurden 2,0% (i.V.: 5,0%) vom Überschuss (vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung) zugeführt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung ist einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizierter Berücksichtigung der Kosten berechnet. Das Deckungskapital der UniversalLife wird durch die monatliche Fortschreibung nach dem retrospektiven Ansatz gebildet. Nach dem Äquivalenzprinzip entspricht es dem prospektiven Ansatz, so dass der Kontostand das Kapital darstellt, das benötigt wird, um sämtliche künftigen Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung aller künftigen Beitragszahlungen decken zu können. Für beitragspflichtige Zeiten können nach heutigem Kenntnisstand die künftigen laufenden Verwaltungsaufwendungen aus den zur Kostendeckung bestimmten Teilen der künftigen Beiträge periodengerecht gedeckt werden. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Zahlungsdauer wird eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Bestand	Anteil an der Deckungsrückstellung ¹⁾	Rechnungszins	Ausscheideordnung ²⁾
Berufsunfähigkeitsversicherung	0,0 %	4,00 % 3,00 % 0,50 % 0,25 %	DAV 94 T, Verbandstafel 1990 ADSt. 1967 Männer, Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften 1935–1939 IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I
Bestattungs-Vorsorgeversicherung	25,9 %	4,00 % 3,25 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T, IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK IDEAL 2012 STG, IDEAL 2017 K5 DAV 2008 T IDEAL 2012 STG, DAV 2008 T
Kapitallebensversicherung	6,8 %	4,00 % 3,50 % 3,25 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 %	DAV 94 T ADSt. 1986 MF, Heiratstafel 1960/62 Frauen mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I, IDEAL 2007 PFL-I mod. DAV 94 T, IDEAL 2010 PFL-I, IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG, IDEAL 2012 STG IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG
Kleinleben	1,2 %	3,00 % 3,50 %	1924/26 Männer 1924/26 Männer
Pflegerentenversicherung	29,9 %	3,25 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL, IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2016 PFL IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2021 PFL
Rentenversicherung	34,6 %	4,00 % 3,50 % 3,25 % 3,00 % 2,75 % 2,25 % 1,75 % 1,25 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	ADSt. 1987 R, DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung ADSt. 1987 R MF DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, IDEAL 2001 PFL ADSt. 1949/1951 Männer DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL DAV 2004 R, IDEAL 2010 PFL DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R
Risikoversicherung	0,0 %	4,00 % 3,50 % 3,25 % 2,75 % 2,25 % 0,90 % 0,50 % 0,25 %	DAV 94 T ADSt. 1986 MF DAV 94 T DAV 94 T (auf Basis) DAV 94 T IDEAL2018CleDD IDEAL2016CIKr Nichtraucher/Raucher/Starkraucher, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher IDEAL2018CleDD, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher, IDEAL2022KR3

¹⁾ Einschließlich Zinszusatzreserve.

²⁾ Im Rahmen der Unisex-Tarife erfolgt die Kalkulation seit Ende 2012 unter Berücksichtigung des jeweiligen tarifindividuellen Geschlechter-Mix.

Die in der Tabelle aufgeführten Versicherungsbestände umfassen 98,4 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil entfällt auf sonstige Versicherungen.

Der Rechnungszins entspricht den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Altbestand bzw. der Verordnung zu § 88 Abs. 3 VAG für den Neubestand. Die Deckungsrückstellung wurde höchstens mit den zulässigen Sätzen gezillmert. Soweit sich dabei für die einzelnen Versicherungen negative Werte ergaben, wurden diese in der Deckungsrückstellung mit dem Betrag 0 €, bei Versicherungen mit Mindestrückvergütung in deren Höhe angesetzt. Bei Versicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz wurde überdies beachtet, dass als Deckungsrückstellung mindestens 50 % der entrichteten Beiträge angesetzt wurden.

Gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde für Verträge des Neubestandes mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gebildet. Im Altbestand wird eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet. Die Berechnungsweise entspricht der für die Zinszusatzreserve gemäß Deckungsrückstellungsverordnung. Der Bewertungszins beträgt 1,57 %. Hieraus ergibt sich insgesamt ein Ertrag i.H.v. 6.856 T€ (i.V.: 6.665 T€) aus der Auflösung der Zinszusatzreserve sowie der Zinsverstärkung. Die Höhe der Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung beträgt insgesamt 113.689 T€ (i.V.: 120.545 T€).

Die Deckungsrückstellung der BUZ-Versicherungen nach Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935–1939 wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausreichend erhöht. Für BUZ-Versicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der BUZ-Verbandstafel 1990 wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf wurde jeweils als Differenz zur Tafel DAV 97 I, 1,57 %, ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen, deren Rechnungsgrundlagen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind, wurde ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf ergibt sich jeweils als Differenz zu der Deckungsrückstellung, die unter Verwendung der Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20, des Rechnungszinses, der sich aus dem Minimum von Referenzzinssatz gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und dem ursprünglich vereinbarten ergibt (für Verträge des Altbestandes beträgt der Bewertungszins 1,57 %), sowie der vertraglichen Reserveprämie berechnet wurde. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung des Auffüllbetrages vorzeitige anwartschaftliche Leistungen (im Todesfall, bei Rückkauf und bei Ausübung des Kapitalwahlrechts) angemessen vorsichtig berücksichtigt. Bei Rentenversicherungen des Altbestandes wurde zusätzlich beachtet, dass mindestens auf das Niveau der Tafel 94 R, 4 %, aufgefüllt wurde.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für die bis zum Jahresende gemeldeten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der Versicherungssumme bzw. des riskierten Kapitals ermittelt. Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurde sinngemäß verfahren. Für noch in Prüfung befindliche Pflegerentenfälle wurde sie auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit mit einem Durchschnittsschaden zuzüglich eines Sicherheitszuschlages bewertet. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aufgrund der Erfahrungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschädenfälle pauschal, zuzüglich eines Sicherheitszuschlages, geschätzt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn i.H.v. 1.370,2 T€ (i.V.: 823,9 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Bereich der Pflegeleistungen.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die für die Hauptversicherungen des Altbestandes beschlossenen Schluss-Überschussanteile erfordern eine geschäftsplanmäßige Finanzierung im Rahmen eines Schluss-Überschussanteil-Fonds, welcher auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 0,60 % p.a. diskontiert wird.

Ebenso besteht für den Neubestand ein Schluss-Überschussanteil-Fonds. Dazu wurde analog zum Altbestand der Anteil der bei Ablauf fälligen Schluss-Überschussanteile, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit zu der gesamten Dauer entspricht, auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 2,50 % p.a. diskontiert. Mit diesem Zinssatz werden die Ausscheidewahrscheinlichkeiten implizit berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte einzelvertraglich.

Entwicklung der RfB	2023 €	2022 €
Stand 01.01.	173.536.421,13	188.398.281,25
Ausschüttung an die Versicherungsnehmer im Geschäftsjahr	58.838.902,99	49.951.682,09
davon Entnahme für die Beteiligung an Bewertungsreserven	12.446.142,19	13.358.766,47
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	22.896.339,57	35.089.821,97
Stand 31.12.	137.593.857,71	173.536.421,13

Teile der RfB	2023 €	2022 €
Festgelegte, noch nicht zugeteilte		
laufende Überschussanteile	44.254.000,00	41.258.000,00
Schluss-Überschussanteile und Schlusszahlungen	6.637.000,00	5.942.000,00
Beträge zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.615.000,00	4.564.000,00
Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	608.000,00	687.000,00
	56.114.000,00	52.451.000,00
Teil des Schluss-Überschussanteil-Fonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung		
von Gewinnrenten	57.000,00	61.000,00
von Schluss-Überschussanteilen und Schlusszahlungen	1.034.000,00	1.107.000,00
der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	35.779.000,00	38.162.000,00
	36.870.000,00	39.330.000,00
Ungebundener Teil	44.609.857,71	81.755.421,13
Gesamt	137.593.857,71	173.536.421,13

G. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2023 prognostizierten Zinssatz. Dieser weicht einen Basispunkt nach oben von dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen einbezogen:

Gehaltsdynamik	2,67 % (i.V.: 2,60 %)
Rentendynamik	2,70 % (i.V.: 2,60 %)
Zinssatz	1,83 % (i.V.: 1,79 %)

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 351.347,00 € (i.V.: 1.806.360,00 €) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die Fluktuation ist aufgrund der geringen Bedeutung zu vernachlässigen.

II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 8.901.015,18 € (i.V.: 8.403.590,18 €) zu bilden. Davon betreffen 497.425,00 € (i.V.: 0,00 €) eine Rückstellung für Ertragssteuern der Vorjahre. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden zum effektiven Steuersatz von 30,2 % berechnet und aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Als wesentliche Posten sind ausgewiesen	2023 €	2022 €
Personalkosten	2.782.307,59	1.906.738,07
Dienstjubiläen	1.398.516,00	1.459.238,00
Sonstiges	757.384,10	757.384,10
Kosten für den Jahresabschluss	458.359,15	426.100,93
Urlaubsansprüche	218.642,18	219.780,72
Mehrarbeit	236.208,07	212.540,94

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2023 prognostizierten Zinssatz von 1,76 % (i.V.: 1,45 %). Dieser weicht zwei Basispunkte nach oben von dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab.

Bei der Bewertung der Rückstellungen ist der Wahrscheinlichkeit des vorzeitigen Ausscheidens Rechnung zu tragen. Dies erfolgt durch einen Fluktuationsabschlag, in dem keine Rückstellungen in den ersten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit gebildet werden.

H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Die gutgeschriebenen Überschussanteile betrugen im Geschäftsjahr 112.617.388,63 € (i.V.: 95.643.997,28 €).

Alle anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

K. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um	2023 €	2022 €
vorausempfangene Zinsen, Mieten und Sonstiges	914.629,53	1.027.095,22
	914.629,53	1.027.095,22

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge f. e. R.

		2023 €	2022 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Einzelversicherungen		
	Laufende Beiträge	203.855.215,22	203.618.962,19
	Einmalbeiträge	80.494.713,50	181.506.801,43
	Kollektivversicherungen nach Sondertarifen		
	Laufende Beiträge	63.603,26	74.820,79
	Einmalbeiträge	1.998.233,76	1.724.026,54
		286.411.765,74	386.924.610,95
	Veränderungen der Pauschal- wertberichtigung zu den Beitrags- forderungen an VN	-968,73	40.255,00
		286.410.797,01	386.964.865,95
	<i>davon Abschreibungen auf Beitragsforderungen</i>	114.336,92	19.944,76
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		11.903.070,92	11.424.401,65
Gebuchte Beiträge f. e. R.		274.507.726,09	375.540.464,30

100 % der Verträge sind überschussberechtigigt.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei Grundstücken, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Investmentanteilen, Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 98.979,3 T€ (i. V.: 31.745,6 T€).

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungssaldo beträgt -1.045.212,90 € (i. V.: -461.480,71 €).

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Der Posten beinhaltet 0,00 € (i. V.: -30.620,21 €) Erträge aus der Abzinsung aus Rückstellungen.

2. Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet 665.411,00 € (i. V.: 582.128,00 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand i. H. v. 5.955,5 T€ (i. V.: 7.481,0 T€) betrifft mit 5.395,5 T€ das Geschäftsjahr und mit 560,0 T€ Steuer-
aufwand für Vorjahre.

Tarife für den Neuzugang

Tarife für Großlebens-Einzelversicherung	Zahlungsart ^{*)}	Bemerkung
Bestattungs-Vorsorgeversicherung auf den Todesfall	A	
Pflege Rentenversicherung mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 4	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 3	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 2	N, A, E	
Risikoversicherung Dread-Disease-Versicherung	N, E	
temporäre Risikolebensversicherung	N, A, E	Zahlungsart A und E nur im Rahmen der IUL ^{**)}
Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und wahlweise Rentengarantie	N, A, E	
mit aufgeschobener Rentenzahlung als Direktversicherung	N	
mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantie für Rentenumwandlung oder Zuzahlung	E	
mit Ansparphase	F	Nur im Rahmen der IUL ^{**)}
Berufsunfähigkeitsrentenversicherung mit Rentenzahlung bis zum vereinbarten Alter bei Berufsunfähigkeit	A, E	Nur im Rahmen der IUL ^{**)}

^{*)} Zugelassene Beitragszahlungsarten: N = Versicherungsdauer und Beitragszahlungsdauer stimmen überein
A = abgekürzte Beitragszahlungsdauer
E = Einmalbeitrag
F = flexibel

^{**) IDEAL UniversalLife: Rentenversicherungsprodukt mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken.}

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Vorstand hat im Rahmen der geltenden geschäftsplanmäßigen Grundsätze und unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verantwortlichen Aktuarin für 2024 folgende Überschussanteilsätze beschlossen:

1. Altbestand

1.1 Kleinleben

Der Basispromillesatz beträgt 1 ‰. Danach ergeben sich für den Ausschüttungszeitpunkt 31. Dezember 2024 folgende Werte:

Bonussumme für je 1.000 € Versicherungssumme in 2024 (2023)					
Beginnjahr	Männer	Frauen	Beginnjahr	Männer	Frauen
bis 1969	4 (4)	4 (4)	1978	3 (3)	4 (3)
1970	4 (3)	4 (4)	1979–1985	3 (3)	3 (3)
1971–1977	3 (3)	4 (4)			

Bei Unfalltod im Sinne der AVB werden die Bonussummen in doppelter Höhe fällig.

1.2 Tarife vor dem 1. August 1994 (NT ≤ 3)

Großlebensversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei laufenden Beiträgen	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	100 ‰ der Versicherungssumme
bei Ablauf, Tod, Heirat		
bei Rückkauf, Abruf, SKS-Ablauf	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	60 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme
bei Einmalbeiträgen	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	
bei Ablauf, Tod	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals	
bei Rückkauf, Abruf	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	

Vermögensbildungsversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Gruppenversicherungen nach Sondertarifen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Für alle Großlebens-, Vermögensbildungs- und Gruppenversicherungen gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1991 bzw. zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risikoversicherungen	2024 (2023)
Sofortrabatt	35 % (35 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge

Rentenversicherungen bis zum 30.04.1993 (NT1)	Beginnjahr	2024 (2023)
Erhöhung der Bonusrente während der Aufschubzeit	bis 1994	0,0 % (0,0 %) der vertraglich vereinbarten Rente
im Rentenbezug		0,0 % (0,0 %) der (Monats-)Rente bei Rentenbeginn

Rentenversicherungen nach dem 30.04.1993 (NT2)	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf	20 ‰ (20 ‰) der gesamten Kapitalabfindung	6 % der garantierten Kapitalabfindung
zusätzlich bei Ablauf	40 ‰ (40 ‰) der garantierten Kapitalabfindung	
bei Tod	20 ‰ (20 ‰) der Todesfallleistung	
bei Rückkauf	20 ‰ (20 ‰) des Auszahlungsbetrags	
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Für Rentenversicherungen (NT2) gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risiko-Zusatzversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Grund-Überschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Ist die Hauptversicherung mit der Unfalltod-Zusatzversicherung ausgestattet, so werden bei Unfalltod im Sinne der AVB auch die Bonussummen in entsprechender Höhe fällig.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	2024 (2023)
während der Anwartschaft Schluss-Überschussanteil Männer Frauen	10,0 % (10,0 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 11,5 % (11,5 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
für Leistungsempfänger Zins-Überschussanteil	0,0 % (0,0 %) des Deckungskapitals

Die Grund- und Zins-Überschussanteile der vorher aufgeführten Versicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Ausgenommen davon sind die Vereinsgruppenversicherungen, dort werden sie verzinslich angesammelt.

Die Schluss-Überschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Tod, Heirat oder Ablauf fällig werden sowie durch Rückkauf, Abruf oder SKS-Ablauf enden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,5 % (3,5 %)

2. Neubestand NT4 bis NT18

2.1 Tarife vom 1. August 1994 bis 30. Juni 2000 (NT4 und NT5, Rechnungszins 4,00 %)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5 ‰ (5,5 ‰) der Erlebensfallsumme 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Erlebensfallsumme 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Dynamiksumme	} zusammen 180 ‰ } der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Ablauf- leistung der Versicherungs- summe ohne Dynamik- anteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30 ‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100 % Versicherungssumme ohne Dynamik- anteil

Vermögensbildungsversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Ablauf- leistung der Versicherungs- summe ohne Dynamik- anteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30 ‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100 % Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Bei Teilauszahlung wird der Schluss-Überschuss nur bei der letzten Teilauszahlung fällig, der Ablaufbonus bemisst sich auf den Betrag der letzten Teilauszahlung aus Versicherungs- und Bonussumme.

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil ohne K510 K510	0 % (0 %) des Risikobeitrags 10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	K510: 2 Jahre Wartezeit
Schluss-Überschussanteil (ohne K510) (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	3,6 ‰ (3,6 ‰) der Erlebensfallsumme 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Erlebensfallsumme	} zusammen 120 ‰ } der Erlebensfallsumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Für die Ermittlung des Schluss-Überschussanteils wird bei K504, K505 und K511 als Ablauftermin das Endalter 100 angesetzt.

Risikoversicherungen	2024 (2023)
Grund-Überschussanteil KR100 – beitragsfrei Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge
KR101 – beitragsfrei, KR102	35 % (35 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge
Zins-Überschussanteil KR100 – beitragsfrei KR101 – beitragsfrei, KR102	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme) 0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)
Sofortrabatt KR100 Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge
KR101	35 % (35 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge

Bei beitragsfreien Risikoversicherungen entspricht der fällige Beitrag dem Deckungskapital zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung.

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5 ‰ (5,5 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Kapitalabfindung ohne Dynamik zzgl. Kapitalabfindung aus Bonussumme	30 ‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100 ‰ Versicherungssumme ohne Dynamikanteil
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Zins für konstante Bonusrente	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Risiko-Zusatzversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Grund-Überschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Grund-Überschussanteil	15 % (15 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals
Sofortrabatt Beitragszahlungsdauer = Versicherungsdauer für Beitrags- befreiung und Barrente	10 % (10 %) des BUZ-Beitrags

Der Sofortrabatt wird auf die Zins- und Grund-Überschussanteile aus der Haupt- und den Zusatzversicherungen angerechnet. Ein nicht gedeckter Sofortrabatt wird nicht als Saldo in die nächste Ausschüttung übertragen.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Bei dem Bestattungskosten-Vorsorgetarif K510 und den Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen werden die Grund- und Zins-Überschussanteile verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Tod, Ablauf oder Rückkauf enden. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.2 Tarife vom 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 (NT6 und NT7, Rechnungszins 3,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Vermögensbildungsversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 120 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit 120 ‰ der Versicherungssumme

Risikoversicherungen	2024 (2023)
Sofortrabatt Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge
Bonussumme für beitragsfrei gestellte Versicherungen Männer Frauen	55 % (55 %) der Versicherungssumme 52 % (52 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾ System FIX (NT6) Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX ²⁾ System FIX (NT6)	0 % (0 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0 % (0 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0 % (0 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204) Schluss-Überschussanteil Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Rente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2023
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2003
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

Pflegerentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen und der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.3 Tarife vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006 (NT8 und NT9, Rechnungszins 2,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
bei Ablauf – laufende Beiträge		
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	} zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge		
für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		3 Jahre Wartezeit
bei Tod		
für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾ System FIX (NT6) Sofort beginnende Renten System FLEX ²⁾	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,25 % (0,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204) Schluss-Überschussanteil Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Rente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2023	2004–2016
für Überschussrente	0,15 %	0,05 %	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,10 %	0,20 %	0,00 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2004–2007
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,25 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 und NT7, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT8 und NT9 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente Plusrente bei Wechselтарifen	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil	0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Risiko-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversi-

cherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflege Rentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

2.4 Tarife vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011 (NT10 bis NT12, Rechnungszins 2,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil für K509, K510, K513 und K514	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K509, K510, K513 und K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Todesfallbonus für K510, K514 in NT11 bei laufendem Beitrag bei Einmalbeiträgen	20 % (20 %) der Versicherungssumme 30 % (30 %) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit 3 Jahre Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	10 % (10 %) der fälligen Beiträge in 2024 7 % (7 %) der fälligen Beiträge in 2024	

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX ¹⁾ System FIX (NT6) Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX ²⁾	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,75 % (0,55 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204) Schluss-Überschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12)	40 % (40 %) der versicherten Rente 30 % (30 %) der versicherten Rente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2023	2011–2015	2009–2010 & 2016	2007–2008
für Überschussrente	0,30 %	0,20 %	0,55 %	0,45 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,45 %	0,55 %	0,20 %	0,30 %	0,15 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2007–2012
für Überschussrente	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,50 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT9, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT10, NT11 und NT12 ermittelt wurden.

Pflege Rentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12) Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug Zins-Überschussanteil für NT10 für NT11 und NT12	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente) 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Risiko-Zusatzversicherungen Grund-Überschussanteil Zins-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags 0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2024

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.5 Tarife vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 (NT13 bis NT15, Rechnungszins 1,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil ohne Gesundheitsprüfung für NT13	10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung für NT15	10 % (10 %) des Risikobeitrags	2 ‰ der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil für K510, K514 für K530	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals 0 % (0 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	12 % (12 %) der fälligen Beiträge in 2024 9 % (9 %) der fälligen Beiträge in 2024	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Todesfallbonus für K530 bei Kollektivübernahme bei echtem Neugeschäft	20 % (20 %) der Versicherungssumme 20 % (20 %) der Versicherungssumme	0 Monate Wartezeit 12 Monate Wartezeit

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
im Rentenbezug		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ¹⁾	0,35 % (0,35 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
	0,90 % (0,90 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	1,25 % (1,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2023	2016	2012–2015
für Überschussrente	0,45 %	0,35 %	0,60 %	0,70 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,80 %	0,90 %	0,65 %	0,55 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT12, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT13 und NT15 ermittelt wurden.

Pflege Rentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflege rente
Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflege rente
im Rentenbezug	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Pflege Renten-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2024

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflege Rentenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflege Rentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins K530	3,0 % (3,0 %) 1,25 % (1,25 %)

2.6 Tarife vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016 (NT16, Rechnungszins 1,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags	2 ‰ der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil für K510, K514	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil K510, K514	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	12 % (12 %) der fälligen Beiträge in 2024 9 % (9 %) der fälligen Beiträge in 2024	

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ¹⁾	0,50 % (0,50 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 1,75 % (1,55 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten		
System MAX	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ²⁾		

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2023	2016	2015
für Überschussrente	0,60 %	0,50 %	0,75 %	0,90 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,15 %	1,25 %	1,00 %	0,85 %

²⁾ Keine Rentenbeginne mehr in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017	2016	2015
für Überschussrente	0,35 %	0,60 %	0,50 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,15 %	1,25 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT15, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT16 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft	
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2024

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

2.7 Tarife vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 (NT17, Rechnungszins 0,90 %)

Bestattungs- Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil für K510, K514, K550	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil		
K510, K514 bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
K550 bei Einmalbeiträgen	1,9 % (1,9 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
bei komb. Beitragszahlung	Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	5 % (5 %) der fälligen Beiträge in 2024 4 % (4 %) der fälligen Beiträge in 2024	
Plussumme bei Tod für K550	10 % (10 %) der garantierten versicherten Leistung	maximal 10 % der Versicherungssumme

Risikoversicherung	2024 (2023)
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
im Rentenbezug		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	2,10 % (2,10 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX ¹⁾	0,60 % (0,60 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
	1,50 % (1,50 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	2,10 % (1,90 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2023
für Überschussrente	0,70 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,50 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT16, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT17 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft	
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente

Pflegeentenversicherungen	2024 (2023)
im Rentenbezug	
Zins-Überschussanteil	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegeenten-Zusatzversicherungen	2024 (2023)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2024

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital-, Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegeentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei übrigen Pflegeentenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegeentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins (ohne K550)	3,0 % (3,0 %)
K550	2,8 % (2,8 %)

2.8 Tarife ab dem 1. Januar 2023 (NT18, Rechnungszins 0,25 %)

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil bei komb. Beitragszahlung	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		
für jedes volle zurückgelegte beitragspflichtige Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Versicherungssumme	} 60 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der Versicherungssumme	

Risikoversicherung	2024 (2023)
Zins-Überschussanteil bei Einmalleistungen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
während der Aufschubzeit		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung

Rentenversicherungen	2024 (2023)	Begrenzung
im Rentenbezug		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX ¹⁾	0,80 % (0,80 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
	1,95 % (1,95 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FIX (NT6)	2,75 % (2,55 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
Sofort beginnende Rente		
System MAX	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX ²⁾	0,80 % (0,80 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
	1,95 % (1,95 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022-2023
für Überschussrente	0,80 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,95 %

²⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2023	2022
für Überschussrente	0,80 %	0,65 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,95 %	2,10 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT17, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT18 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2024 (2023)
während der Anwartschaft	
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	
Zins-Überschussanteil	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapitalversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei den übrigen Pflegerentenversicherungen werden zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2024 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2024 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2024 (2023)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

3. Neubestand ab NT100

3.1 Tarife vom 14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2021 (NT100 und NT101, Rechnungszins 0,50 %)

3.1.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p.a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2024 (2023)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
in der Ansparphase für das Rentenkonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02 ‰ (0,02 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04 ‰ (0,04 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus		
nach ... vollen zurückgelegten Monaten		Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (–)	
120	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
180	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
240	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
300	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
360	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
420	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
480	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
bei Rentenbeginn		letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
in der Ansparphase für das Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
im Rentenbezug für das Rentenkonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
im Rentenbezug für das Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
Anteil für die Sockel-Bonusrente ¹⁾	30 % (30 %)	für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017–2023	2015–2016
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30 %	40 %

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

3.1.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2024 (2023)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
Risikokonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Risikoüberschuss	10 % (10 %)	des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2024 (2023)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
Risikokonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
bei Leistungseintritt (Tod)		
Schluss-Überschussanteil		
Plusschutz	30 % (30 %)	der versicherten Todesfallleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2024 (2023)	NT100/NT101 (14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2016)/(ab 1. Januar 2017)
in der Anwartschaft für das Risikokonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
zum Rentenbeginn		
Schluss-Überschussanteil		
Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8 ‰ (1,8 ‰)	der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2024 (2023)	NT100 (ab 14. Oktober 2015)
in der Anwartschaft für das Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	
zum Rentenbeginn		
Schluss-Überschussanteil		
Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Vertragsschutzrente
im Rentenbezug		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8 ‰ (1,8 ‰)	der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2024 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2024 gewährt.

3.1.3 IDEAL KrebsAirbag

Risikoversicherungen	2024 (2023)	NT100 (ab 1. Februar 2017)
Plussumme		
beitragspflichtig	30 % (30 %)	der Versicherungssumme
beitragsfrei	10 % (10 %)	der Versicherungssumme

3.2 Tarife ab dem 1. Januar 2022 (NT102, Rechnungszins 0,25 %)

3.2.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p. a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2024 (2023)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
in der Ansparphase für das Rentenkonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0,00 ‰ (0,00 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02 ‰ (0,02 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04 ‰ (0,04 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus		
nach ... vollen zurückgelegten Monaten		Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (–)	
120	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
180	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
240	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
300	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
360	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
420	0,3 ‰ (0,3 ‰)	
480	0,3 ‰ (0,3 ‰)	letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase
bei Rentenbeginn		anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
in der Ansparphase für das Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
im Rentenbezug für das Rentenkonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
im Rentenbezug für das Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	
Anteil für die Sockel-Bonusrente ¹⁾	30 % (30 %)	für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

¹⁾ Nur für Rentenbeginne in 2024, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022-2023
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30 %

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

3.2.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2024 (2023)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
Risikokonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Risikoüberschuss	10 % (10 %)	des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto		
Gesamtzins p.a.	3,0 % (3,0 %)	

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2024 (2023)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	
bei Leistungseintritt (Tod)		
Schluss-Überschussanteil Plusschutz	30 % (30 %)	der versicherten Todesfallleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2024 (2023)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
in der Anwartschaft für das Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	
zum Rentenbeginn		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug		
Bonusrenten-Erhöhung	2 ‰ (2 ‰)	der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2024 (2023)	NT102 (ab 1. Januar 2022)
in der Anwartschaft für das Risikokonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
in der Anwartschaft für das Überschusskonto		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	
zum Rentenbeginn		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Vertragsschutzrente
im Rentenbezug		
Bonusrenten-Erhöhung	2 ‰ (2 ‰)	der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2024 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2024 gewährt.

3.2.3 IDEAL RisikoLeben

Risikoversicherungen	2024 (2023)	NT102 (ab 1. Mai 2023)
Sofortrabatt	25% (25%) der im Jahr 2024 fälligen Beiträge	
Todesfallbonus für beitragsfrei gestellte Versicherungen	25% (25%) der Versicherungssumme	

4. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Nach § 153 VVG sind die Versicherungsnehmer seit dem 1. Januar 2008 bei Beendigung des Vertrages mit 50% an den auf den Vertrag entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven zu beteiligen. Die Reserven sind dabei nach einem verursachungsorientierten Verfahren zu beteiligen.

Die Festlegungen für die Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für den Alt- und Neubestand. Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Versicherungen (Haupt- und Zusatzversicherungen), die Zins-Überschüsse erhalten. Aufgrund der geänderten Interpretation des § 153 Abs. 4 VVG erhalten auch Rentenversicherungen im Rentenbezug seit dem 1. Januar 2009 eine Beteiligung.

Die Beteiligung erfolgt bei Beendigung des Vertrages durch Ablauf, Rückkauf oder Auszahlung der Versicherungsleistung, bei Rentenversicherungen in der Aufschubzeit spätestens bei Rentenzahlungsbeginn. Für Verträge, bei denen ein Schluss-Überschuss inklusive einer Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert ist, beträgt diese in 2024 für den Altbestand 80% und für den Neubestand 80% des jeweiligen Schluss-Überschusses. Ist die dem einzelnen Vertrag zustehende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher als die Mindestbeteiligung, wird der darüber hinausgehende Teil zusätzlich ausgezahlt. Die gesamte Beteiligung der Bewertungsreserven wird mit der Leistung ausgezahlt oder bei Rentenleistungen zur Erhöhung der Bonusrente benutzt. Rentenversicherungen im Rentenbezug werden jeweils zum Jahrestag des Rentenzahlungsbeginns beteiligt. Die dem Vertrag zuzuordnenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden anteilig im Verhältnis ausgezahlte Renten des vergangenen Versicherungsjahres zu Deckungsrückstellung zu Beginn dieses Versicherungsjahres in eine einjährige Leib- bzw. Zeitrente umgewandelt. Diese wird im Folgejahr zusammen mit versicherter Rente und Bonusrente ausgezahlt.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven, dem Anteil der anspruchsberechtigten Verträge an den gesamten Bewertungsreserven und dem Anteil des einzelnen Vertrages.

Die der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Bewertungsreserven werden zu Monatsbeginn, jeweils am ersten Börsentag, ermittelt. Sollten sich die Bewertungsreserven vor dem nächsten Berechnungstermin deutlich ändern, ist eine Neubewertung möglich. Dies hat nur Auswirkung auf alle noch nicht abgeschlossenen Vorgänge. Für die Bestimmung des Anteils des einzelnen Vertrages ist die Bewertung einen Monat vorher maßgebend. Der Anteil der anspruchsberechtigten Verträge ergibt sich aus der verteilungsrelevanten Bilanzsumme, der Summe der Kapitalanlagen, den verteilungsrelevanten Passivposten der anspruchsberechtigten Versicherungen und der nicht festgelegten Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Mit Einführung des Gesetzes zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte (Lebensversicherungsreformgesetz – LVRG) zum 7. August 2014 darf von den Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur der Teil berücksichtigt werden, der den Sicherungsbedarf übersteigt (§ 139 Abs. 3–4 VAG). Diese Vorschrift wurde von der IDEAL Leben erstmals für Auszahlungen zum 1. September 2014 angewandt. Von dem so ermittelten Betrag sind 50% die verteilungsfähigen Bewertungsreserven, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung. Die Bestimmung des Anteils der anspruchsberechtigten Verträge für die Auszahlungsmonate Januar bis Mai 2024 erfolgt auf der Basis der Zahlen des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2022, für die restlichen Monate des Jahres per 31. Dezember 2023. Der Anteil des einzelnen Vertrages berechnet sich aus der Division der Summe der Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung bis zum Berechnungstichtag und der Summation dieser über alle am Stichtag vorhandenen anspruchsberechtigten Versicherungen.

Unter Kapital wird die Summe aus Deckungskapital inklusive Deckungskapital der Bonussumme zur Mitte des Versicherungsjahres, der verzinslichen Ansammlung und des Ausschüttungsbetrages aus der laufenden Überschussbeteiligung verstanden. Für Rentenversicherungen im Rentenbezug geht das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres in die Summe ein. Die Kapitalien eines jeden anspruchsberechtigten Vertrages werden jeweils zum Versicherungstag ermittelt und die Summe der Kapitalien um diesen Wert erhöht. Jeweils zu Monatsbeginn wird die Summe der Kapitalien des Bestandes neu ermittelt.

In der jährlichen Information der Versicherungsnehmer („Mitteilung zur Wertentwicklung“) wird der zum Versicherungstag ermittelte Anteil an den Bewertungsreserven, die Höhe der Mindestbeteiligung, die erreichte Summe der Kapitalien sowie der Anteil des einzelnen Vertrages ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane

	2023 €	2022 €
Vorstand	1.672.709,27	1.789.134,72
Aufsichtsrat	239.040,00	239.040,00

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Unternehmensorgane und ihrer Hinterbliebenen

	Gesamtbezüge 2023 €	Gebildete Pensionsrück- stellungen zum 31.12.2023 €	Nicht passivierte Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2023 €
Vorstand	346.684,44 (i. V.: 256.684,44)	8.492.365,00 (i. V.: 2.125.769,00)	0,00 (i. V.: 0,00)

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder vergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die IDEAL Lebensversicherung a.G. 0,00 € (i.V.: 100.931,64 €).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i.H.v. weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.350.106,68 € (i.V.: 2.841.647,14 €).

Zusätzlich hat sich die IDEAL Lebensversicherung a.G. verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 25.568.606,81 € (i.V.: 23.186.659,53 €).

Des Weiteren bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen i.H.v. insgesamt 122.141.234,80 € (i.V.: 96.544.786,31 €) gegenüber Investmentvermögen sowie zugesagte und noch nicht ausgezahlte Darlehen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben. Deren Abruf ist nahezu in vollständiger Höhe geplant.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 150.059.948,29 € (i.V.: 122.674.024,62 €).

Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2023	2022
Angestellte Innendienst	237	242
Angestellte Außendienst	50	49
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
	287	291

Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten wurden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 T€	2022 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.480	18.354
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	64	43
3. Löhne und Gehälter	19.457	18.630
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.519	3.345
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.943	6.252
6. Aufwendungen insgesamt	42.463	46.624

Verwahrentgelte (Negativzinsen)

Es sind Verwahrentgelte i. H. v. 0,0 T€ (i.V.: 178,1 T€) entstanden.

Sonstige Angaben

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 2074 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und stellt die Abschlussprüferhonorare im Konzernabschluss dar.

Organe

Mitgliederversammlung

Tilman Adolph	Storkow-Schwerin
Johannes Altenwerth	Berlin
Dr. Kerstin M. Bode-Greuel	Grainau
Dr. Uwe W. Borchers	Idstein
Dr. Felix Cornelius	Berlin
Silke Hirsch	Schwielowsee-Ferch
Nicola Lamprecht-Weißborn	Wesseling
Dr. Kay Lindemann	Berlin
Horst Looser	Düsseldorf
Dr. Christoph Niemeyer	Bonn
Wolfgang Pachali	Wiesbaden
Thomas Recklies	Berlin
Stefanie Reichelt	Berlin
Prof. Dr. Anna Rosinus	Wiesbaden
Rainer Ruff	Berlin
Dr. Dieter Schmeier (bis 22.06.2023)	Oranienburg-Lehnitz
Anja Schwinghoff	Bad Liebenwerda-Maasdorf
Nina Seidel	Berlin
Dr. Constantin Terton	Berlin
Stefan Tilgner	Kleinmachnow
Dr. Anneke Timm	Berlin
Dr. Sandra Westenburg (ab 22.06.2023)	Berlin
Joachim Willmayer	Wesseling

Aufsichtsrat

Michael Westkamp <i>Vorsitzender</i>	Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender a.D., Bonn
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Geschäftsführende Gesellschafterin (Vorsitzende) der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Privatier, Berlin
Prof. Dr. Michael Thiernemann	Professur für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg, Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin

Vorstand

Rainer M. Jacobus <i>Vorstandsvorsitzender (bis 30.06.2023)</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Controlling, Berlin
Maximilian Beck <i>Vorstandsvorsitzender (ab 01.07.2023)</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Controlling, Berlin
Karlheinz Fritscher <i>Stv. Vorstandsvorsitzender</i>	Kapitalanlage, Recht, Compliance, ESG, Berlin
Antje Mündörfer <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Mathematik und Rückversicherung, Operations, Informationstechnologie, Berlin
Madeleine Bremme <i>Mitglied des Vorstandes (ab 01.07.2023)</i>	Risikomanagement, Rechnungswesen, Geldwäschebekämpfung, Berlin

Berlin, den 11. März 2024

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zeitwertermittlung der Immobilien im Direktbestand und in verbundenen Immobilienunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie für die Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der IDEAL Leben zum 31. Dezember 2023 werden Immobilien unter Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken als Direktbestand mit EUR 516 Mio und indirekt in verbundenen Immobiliengesellschaften, die einen wesentlichen Anteil an den Anteilen an verbundenen Unternehmen von insgesamt EUR 186 Mio ausmachen, ausgewiesen. Der Anteil dieser beiden Bilanzposten an der Bilanzsumme beläuft sich zusammen auf 21,8%; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens. Außerdem ergaben sich Abschreibungen auf Kapitalanlagen von EUR 117 Mio, von denen ein wesentlicher Teil auf Immobilien im Direktbestand und auf verbundene Immobilienunternehmen entfällt, hieraus resultiert ein wesentlicher Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens.

Die Immobilien im Direktbestand werden zu Anschaffungskosten, gemindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sowohl die Immobilien im Direktbestand als auch die verbundenen Immobilienunternehmen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ausgangsgröße für die Ermittlung des beizulegenden Wertes ist in beiden Fällen der beizulegende Zeitwert der jeweiligen Immobilie.

Da die beizulegenden Zeitwerte der Immobilien nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung der Immobilien ist komplex und es fließen zahlreiche bewertungsrelevante Annahmen und Daten ein, die mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden sind. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Annahmen und Daten können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden beizulegenden Zeitwerte führen.

Zur Wertermittlung wurde im Wesentlichen das Ertragswertverfahren genutzt. Zusätzlich wurde ein unabhängiger Bewertungsgutachter beauftragt, für eine Auswahl an Immobilien ein Gutachten zu erstellen. Die bedeutsamsten Annahmen und Daten sind hierbei die Marktmieten, Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauern, Bodenwerte, Liegenschaftszinssätze und Sonderwerte.

Weiterhin wurde für Projektentwicklungen von unabhängigen Bewertungsgutachtern für ihr Gutachten das Residualwertverfahren genutzt, bei dem der fiktive Marktwert der fertigen Projektentwicklung bzw. der zukünftige beizulegende Zeitwert der Immobilie ein wesentlicher wertbestimmender Faktor ist. Die bedeutsamsten Annahmen und Daten sind hierbei der Jahresrohertrag, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszins und Erwerbsnebenkosten.

Aufgrund der bestehenden Schätzunsicherheiten und der Ermessensbehaftung besteht das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte der Immobilien nicht angemessen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei unserer Prüfung der Bewertung der Immobilien haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Immobilienspezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Aktualisierung der Bewertungsparameter und der Übertragung in die Bewertungsdatei der IDEAL Leben verschafft.
- Wir haben uns von der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität der von der IDEAL Leben beauftragten externen Sachverständigen überzeugt und ein Verständnis von der Tätigkeit der Sachverständigen erlangt.

- Wir haben für eine risikoorientierte bewusste Auswahl von Immobilien die wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Berechnungsmodelle zum Ertragswertverfahren und zur Bestimmung des fiktiven Marktwertes der fertigen Projektentwicklung der externen Sachverständigen beurteilt.
- Zur Beurteilung der wesentlichen Bewertungsannahmen und -daten des Ertragswertverfahrens haben wir insbesondere die zugrundeliegenden Marktmieten, Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauern, Bodenwerte, Liegenschaftszinssätze und Sonderwerte gewürdigt.
- Zur Beurteilung der wesentlichen Bewertungsannahmen zur Bestimmung des fiktiven Marktwertes der fertigen Projektentwicklung haben wir insbesondere die zugrundeliegenden angesetzten Jahresroherträge, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszinsen und Erwerbsnebenkosten beurteilt.
- Darüber hinaus haben wir zur Beurteilung der methodisch und finanzmathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethoden anhand eigener Berechnungen nachvollzogen, dabei Erkenntnisse aus aktuellen Marktbeobachtungen und -transaktionen gewürdigt und Abweichungen analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien im Direktbestand und in verbundenen Immobilienunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden insgesamt zutreffend angewandt.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt A.E.II. Deckungsrückstellung. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 2,8 Mrd aus. Das entspricht 88,0 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für die IDEAL UniversalLife Produkte erfolgt die Berechnung davon abweichend retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, so dass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 30 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mit Hilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung

mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 22. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der IDEAL Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht,
- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen bei beherrschten Unternehmen,
- Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 21. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

gez. Bachran
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen.

Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der vorgenommenen Überschussverteilung für das Geschäftsjahr 2023 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG i.V.m. § 341 a HGB festgestellt ist.

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus.

Berlin, den 12. April 2024

Der Aufsichtsrat



Michael Westkamp
(Vorsitzender)



IDEAL Versicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung in Berlin am 21. Juni 2024

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die IDEAL Versicherung AG (IDEAL Sach) mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Als Unfallversicherer im Jahre 1986 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

Unfallversicherung

Einzel- und Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

Rechtsschutzversicherung (in 2022 Einstellung Neugeschäft)

Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung, Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden

Sonstige Schadenversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Krankenversicherung

Freiwillige Pflegetagegeldversicherung, nicht substitutiv nach Art der Lebensversicherung

Die Produkte der IDEAL Sach werden hauptsächlich über unabhängige Vermittler, andere Erstversicherer und Banken vertrieben.

Den Vertriebspartnern wird mit der Internetplattform IPOS ein bewährtes Informations- und Kommunikationsmedium angeboten, über das nicht nur die Kommunikation zwischen Vertriebspartnern und den Spezialisten der IDEAL Gruppe, sondern auch die Angebotsberechnung und vor allem das digitale Einreichen von Anträgen erfolgen können. Hierdurch wird eine schnelle und effiziente Policierung ermöglicht. Insgesamt lag der Anteil digital eingereicherter Anträge am gesamten Antragsaufkommen im Geschäftsjahr 2023 bei 87,4%.

Zum 1. Januar 2023 haben wir bei der IDEAL HausRat erneut eine Prämiensenkung aufgrund gesunkener Schadenfallzahlen um 5% vorgenommen. Diese Reduzierung der Prämien erfolgte für Neuverträge sowie für den bisherigen Bestand. Im Mai 2023 haben wir den IDEAL UnfallSchutz eingeführt. Das Produkt ergänzt das bereits vorhandene Produktportfolio im Unfallbereich. Während die Unfallrententarife für die ältere Zielgruppe konzipiert sind, wird unter dem Produktnamen IDEAL UnfallSchutz eine klassische Unfallversicherung mit Invaliditätsabsicherung vor allem für eine jüngere Zielgruppe angeboten.

Unsere Produkte wurden 2023 von verschiedenen unabhängigen Ratinghäusern bewertet: [ascore] Das Scoring GmbH vergab für die IDEAL PrivatHaftpflicht in der Exklusivvariante „5 Kompass, ausgezeichnet“ sowohl für den Single- als auch den Familientarif. Das gleiche Ergebnis erzielten die Produkte IDEAL HausRat *Exklusiv* und IDEAL Hundehalter-Haftpflicht *Exklusiv*. Der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* erreichte die Höchstbewertung mit „6 Kompass, herausragend“. Die IDEAL PrivatHaftpflicht *Exklusiv* wird ebenfalls von Morgen & Morgen mit „5 Sternen, ausgezeichnet“ honoriert. Auch der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* erhält von Morgen & Morgen „5 Sterne, ausgezeichnet“. Franke und Bornberg vergibt die Note „FFF, sehr gut“ für unser Produkt IDEAL HausRat *Exklusiv*. Für den IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* vergibt Franke & Bornberg die Höchstbewertung „FFF, hervorragend“. Der IDEAL UnfallSchutz wurde darüber hinaus von Ascore zum Tarif des Monats Januar 2024 gekürt.

Die Ratingagentur ASSEKURATA bewertete die IDEAL Sach im Unternehmensrating 2023 mit „A (gut)“.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2023 war geprägt von globalen Krisen und deren Auswirkungen auf den internationalen Handel. Daneben stand die Inflationsbekämpfung im Fokus. Nachdem die Europäische Zentralbank im Jahr 2022 die Zinswende mit insgesamt vier Zinserhöhungen eingeleitet hatte, wurde die stark restriktive Geldpolitik im abgelaufenen Jahr fortgesetzt. Diese Zinsschritte waren nötig, um die phasenweise zweistelligen Inflationsraten einzudämmen. Als Maßstab für die Inflationsmessung hat der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) im Dezember 2023 ein Niveau von 2,9% (Euroraum) im Vergleich zum Vorjahresmonat erreicht, nachdem er zwischenzeitlich im zweistelligen Bereich gelegen hatte. Die Inflationsrate lag damit zwar in der Nähe des von der EZB angestrebten Zielwerts von 2,0%. Aufgrund der sehr heterogenen Entwicklung in den einzelnen Euroländern, der teilweise gleichbleibend volatilen Basiseffekte sowie der Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale blieb die Entwicklung der Inflationsrate jedoch unverändert ein unberechenbarer Einflussfaktor auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die restriktive Geldpolitik und die damit einhergehende Erhöhung des allgemeinen Zinsumfeldes führte zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten. Insbesondere kapitalintensive Branchen wurden dadurch erheblich beeinträchtigt. Nachdem die Immobilienpreise in den vergangenen Jahren sehr stark angestiegen waren, setzte eine deutliche Korrektur mit der Folge ein, dass Neubauvorhaben und Projektentwicklungen nahezu zum Erliegen kamen. Mit einem BIP-Wachstum von ca. 0,5% (Prognose für die Eurozone) konnte eine Rezession im abgelaufenen Jahr knapp vermieden werden. Die Arbeitslosenquote lag mit ca. 6,5% (Prognose für die Eurozone) weiterhin auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und verdeckt den zunehmenden Mangel an qualifizierten Arbeitskräften.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Schaden- und Unfallversicherungsbranche stiegen im Vergleich zum Vorjahr trotz der weiter vorhandenen wirtschaftlichen Unsicherheit erneut, was auf die inflationsbedingten Beitragsanpassungen zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen auch die Schadenaufwendungen – ebenfalls inflationsbedingt – gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt ergab sich ein leicht gesunkener versicherungstechnischer Gewinn gegenüber dem Vorjahr. Die netto Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio netto) stieg auf 98,0%.

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung der IDEAL Sach gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Schaden- und Unfallversicherung (ohne Pfl egetagegeld)	Branche ^{*)}	IDEAL Sach
Anzahl der Verträge – Veränderung zum Vorjahr	0,9%	-16,3%
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	6,8%	-22,5%
Aufwand für Geschäftsjahres-Schäden brutto – Veränderung zum Vorjahr	13,8%	-31,9%
Geschäftsjahres-Schadenquote brutto	80,0%	38,2%
Combined Ratio netto	99,0%	66,6%

^{*)} Vorläufige Daten des GDV.

Geschäftsverlauf

Überblick

Gegenüber dem Vorjahr waren erneut ein Rückgang im Bestand sowie geringere Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist auch in diesem Geschäftsjahr maßgeblich auf die Einstellung des Rechtsschutzgeschäfts zum 1. Juni 2022 zurückzuführen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr wiederholt deutlich. Ergebniserhöhend wirkten die Auflösungen der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung im Bereich Rechtsschutz sowie das positive Ergebnis aus Kapitalanlagen. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Sach einen Jahresüberschuss.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Am Bilanzstichtag verwaltete die IDEAL Sach einen Bestand von 81.381 (Vorjahr 96.875) Versicherungsverträgen. Der laufende Jahresbeitrag sank auf 7.574,7 T€ (Vorjahr 9.352,5 T€). Der Bestandsrückgang belief sich auf 16,0 % nach Anzahl der Versicherungsverträge und 19,0 % nach laufendem Jahresbeitrag.

Versicherungsbestand nach Sparten	Anzahl	Veränderung %	Jahresbeitrag T€	Veränderung %
Unfallversicherung	15.321	-3,7	3.343,9	-2,0
Haftpflichtversicherung	50.368	-7,7	2.566,1	-6,9
Verbundene Hausratversicherung	14.539	-4,6	1.196,3	-4,0
Rechtsschutzversicherung	56	-99,5	9,2	-99,4
Ruhestättenschutzbrief	389	-13,2	13,8	-7,4
Pflegezeitgeldversicherung	708	+45,1	445,4	+64,7

Nachhaltigkeit

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i.V.m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns¹⁾ im Unternehmensregister veröffentlicht.

Steuerungsgrößen

Die IDEAL Sach hat für das Geschäftsjahr 2023 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsamste Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, Kostenaufwendungen sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen, insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wird auf die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns verwiesen.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 7.542,2 T€ (Vorjahr 9.439,9 T€) über alle Sparten lagen mit einem Rückgang von insgesamt 20,1 % unter dem Vorjahres- und dem geplanten Wert. Die beitragsstärkste Sparte mit 43,7 % ist die Unfallversicherung.

Bruttobeitragseinnahme nach Sparten	2023 T€	Veränderung %
Unfallversicherung	3.292,7	-2,6
Haftpflichtversicherung	2.561,2	-7,2
Verbundene Hausratversicherung	1.195,9	-4,7
Rechtsschutzversicherung	99,4	-94,6
Ruhestättenschutzbrief	13,5	-8,8
Pflegezeitgeldversicherung	379,5	+92,8

An die Rückversicherer wurden 820,6 T€ (Vorjahr 855,3 T€) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 10,9 % (Vorjahr 9,1 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Die verdienten Bruttobeiträge verringerten sich um 18,4 % auf 7.953,3 T€.

¹⁾ Der Bericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken von 3.202,1 T€ im Vorjahr auf 1.558,4 T€. Der Schadenaufwand sowie die Schadenquote f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Schadenaufwand/Schadenquote f. e. R. nach Sparten	2023 T€	2023 %
Unfallversicherung	219,9	8,1
Haftpflichtversicherung	701,7	28,6
Verbundene Hausratversicherung	529,3	48,2
Rechtsschutzversicherung	63,9	13,8
Ruhestättenschutzbrief	7,7	54,5
Pflegetagegeldversicherung*)	220,5	58,4

*) Der Schadenaufwand umfasst bei der Pflegetagegeldversicherung nicht nur die Aufwendungen für Versicherungsfälle, sondern auch die Zuführung zur Alterungsrückstellung.

Die in den Vorjahren beschlossene Einstellung des Neugeschäfts in der Sparte Rechtsschutz zeigte eine deutliche Wirkung. Der Aufwand konnte von 1.501,1 T€ auf 63,9 T€ nahezu umfassend reduziert werden.

Infolgedessen sank die Schadenquote für den Eigenbehalt im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft 2023 auf 22,5 % (Vorjahr 36,3 %) und ist damit auch deutlich besser als unsere Erwartungen. Die Bruttoschadenquote sank auf 23,1 % (Vorjahr 37,3 %).

In der Pflegetagegeldversicherung resultierte der Schadenaufwand in Höhe von 220,5 T€ mit 35,9 T€ (Vorjahr 46,7 T€) aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und mit 184,6 T€ (Vorjahr 16,4 T€) aus der Zuführung zur Alterungsrückstellung.

Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sanken im Berichtsjahr auf 3.511,1 T€ (Vorjahr 4.171,5 T€) und lagen damit deutlich unter dem Planwert. Aufgrund der ebenfalls gesunkenen Beitragseinnahme ergibt sich eine Steigerung der Kostenquote netto auf 49,2 % (Vorjahr 46,9 %). Vor Abzug der Rückversicherungsanteile betrug der Bruttokostensatz 47,7 % (Vorjahr 45,8 %). Die Verteilung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie die Kostenquote f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb/Kostenquote f. e. R. nach Sparten	2023 T€	2023 %
Unfallversicherung	918,7	33,7
Haftpflichtversicherung	1.111,7	45,4
Verbundene Hausratversicherung	686,1	62,4
Rechtsschutzversicherung	240,6	52,1
Ruhestättenschutzbrief	22,1	156,5
Pflegetagegeldversicherung	531,8	140,8

Die Kostenquote in der Sparte Ruhestättenschutzbrief ist aufgrund der geringen Beitragseinnahmen überproportional hoch, ebenso verhält sich der noch sehr junge Bestand an Pflegetagegeldversicherungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lag in Höhe von 2.363,9 T€ deutlich über unseren Erwartungen. Die Auflösung der Schwankungsrückstellung von 1.964,8 T€ (Vorjahr Zuführung von 374,0 T€) resultiert mit Auflösungen von 1.687,3 T€ aus der Sparte Rechtsschutz sowie von 277,5 T€ aus den Sparten Haftpflicht und Hausrat. Damit ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von 4.328,8 T€ (Vorjahr 1.082,6 T€).

Die Combined Ratio netto über alle Sach- und Unfallsparten in Höhe von 66,6 % (Vorjahr 78,3 %) sank ebenfalls stärker als erwartet. Die Verteilung des versicherungstechnischen Ergebnisses sowie die Combined Ratio f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis/Combined Ratio f.e.R. nach Sparten	2023 T€	2023 %
Unfallversicherung	1.468,5	41,7
Haftpflichtversicherung	825,8	74,0
Verbundene Hausratversicherung	-62,0	110,6
Rechtsschutzversicherung	2.112,2	65,9
Ruhestättenschutzbrief	-15,7	211,1

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pflegetagegeldversicherung belief sich auf -47,2 T€ (Vorjahr -612,9 T€).

Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen insgesamt um 66,8 % auf 1.229,1 T€. Die laufenden Erträge erhöhten sich auf 911,9 T€ (Vorjahr 727,8 T€) und die Gewinne aus Abgang von 9,1 T€ im Vorjahr auf 174,6 T€ im Berichtsjahr. Zudem waren im Berichtsjahr Erträge aus Zuschreibungen von 142,6 T€ (Vorjahr 0 €) zu verzeichnen.

Den Erträgen standen insgesamt deutlich niedrigere Aufwendungen für Kapitalanlagen von 331,0 T€ (Vorjahr 1.121,0 T€) gegenüber, die vor allem auf deutlich geringere Abschreibungen von 83,3 T€ (Vorjahr 935,3 T€) zurückzuführen sind. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen leicht von 86,7 T€ im Vorjahr auf 90,4 T€ im Berichtsjahr. Die Verluste aus dem Abgang erhöhten sich auf 157,3 T€ (Vorjahr 99,0 T€).

Insgesamt stieg das Kapitalanlageergebnis in Höhe von 898,1 T€ zwar im Vergleich zum Vorjahresergebnis von -384,1 T€ deutlich, lag damit aber dennoch unter unseren Erwartungen für 2023.

Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen, die hauptsächlich durch Aufwendungen für den Jahresabschluss sowie für in Anspruch genommene Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen geprägt sind, beliefen sich auf -415,0 T€ (Vorjahr -355,3 T€). Aufgrund des positiven Jahresergebnisses und unter Anrechnung der Verlustvorträge aus den Vorjahren entsteht ein Steueraufwand in Höhe von 314,6 T€ (Vorjahr 0 €).

Geschäftsergebnis

Unter Berücksichtigung aller Effekte ergibt sich ein Jahresüberschuss von 4.105,9 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag 56,2 T€). Hauptursachen für den deutlichen Anstieg sind das positive Kapitalanlageergebnis, die gesunkenen Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie die Auflösungen der Drohverlust- und Schwankungsrückstellungen aus dem Rechtsschutzgeschäft.

Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand stieg leicht um 0,5 % von 21.325,1 T€ auf 21.424,2 T€. Den Anlageschwerpunkt in unserem Portfolio bilden mit 19.034,5 T€ zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen. Die zur Verfügung stehende Liquidität wurde schwerpunktmäßig in Anleihen investiert. Das Engagement in Anteilen an Investmentvermögen wurde im Berichtsjahr auf sehr geringem Niveau konstant gehalten.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei festverzinslichen Wertpapieren und Anteilen an Investmentvermögen mit Buchwerten von 12.613,6 T€ und Zeitwerten von 12.483,0 T€ Abschreibungen in Höhe von 517,2 T€ vermieden.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 8.347,6 T€ (Vorjahr 4.241,6 T€). Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto sanken um 23,5 % auf 14.433,0 T€. Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per

31. Dezember 2023 stand Liquidität in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.601,8 T€ zur kurzfristigen Verfügung.

Abhängigkeitsbericht

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist an der IDEAL Versicherung AG mittelbar über die IDEAL Beteiligungen AG zu 100 % beteiligt. Die Unternehmen bilden gemäß § 18 (1) AktG einen Konzern.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung wurde der gemäß § 312 AktG vorgeschriebene Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet. Der Bericht schließt gemäß § 312 Abs. 3 AktG mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehende Personalunion. Da die IDEAL Versicherung AG kein eigenes Personal beschäftigt, ergibt sich die Notwendigkeit, durch Funktionsausgliederung die im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallenden Aufgaben sowie die Arbeiten der Außenorganisation durch die IDEAL Lebensversicherung a.G. im Wege der Dienstleistung ausführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde zwischen den Unternehmen ein Ausgliederungs- und Managementvertrag geschlossen.

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllung unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Zudem sollen neue Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zu deren Verhinderung oder Minimierung entwickelt werden. Darüber hinaus trägt das Risikomanagement auf der Grundlage einer angemessenen Risikoorganisation und effektiver Risikoprinzipien zur Förderung einer Risikokultur bei.

Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung wesentlicher Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze. Die Einhaltung der Limite für die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft und dem Vorstand berichtet.

Risikomanagement-Organisation

Da die IDEAL Sach über kein eigenes Personal verfügt, übernehmen die Mitarbeiter des Risikomanagements der IDEAL Leben die Aufgaben des Risikomanagements der IDEAL Sach im Rahmen des Ausgliederungsvertrages. Die Risikomanagement-Organisation der IDEAL Sach entspricht der der IDEAL Leben.

Das Risikomanagement der IDEAL Sach besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt.

Im zweiwöchigen Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktion Risikomanagement sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Gruppe unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Für jede Risikokategorie finden zudem vierteljährlich Risikoworkshops statt, an denen das zentrale Risikomanagement sowie Experten aus den Fachbereichen teilnehmen. In diesen Workshops werden die Risikobewertung aktualisiert und die zur Risikoüberwachung definierten Kennzahlen, Schwellenwerte und bei Überschreiten von Schwellenwerten einzuleitenden Maßnahmen überprüft sowie ggf. neue Risiken identifiziert und bewertet.

Die Mitarbeiter sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins erfolgen regelmäßige Schulungen.

Risikomanagement-Prozess

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Abläufe, die erforderlich sind, um aktuelle und mögliche künftige Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie darüber an den Vorstand und die Aufsicht zu berichten.

Die Identifizierung der Risiken erfolgt durch das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der Risikoworkshops und den dezentralen Risikoverantwortlichen aus den Fachbereichen. Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen, sich am Risikoprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung zu den Einzelrisiken sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt soweit möglich eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Gegenmaßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren.

Zur Risikoüberwachung und -steuerung wird ein zentrales Frühwarnsystem mit einem integrierten Ampelsystem verwendet. Darin werden explizit je Risiko Schwellenwerte bzw. Frühwarnindikatoren festgelegt, deren Überschreiten oder Eintreten zu einer entsprechenden Berichterstattung an den Risikoverantwortlichen und den Vorstand sowie ggf. zur Einleitung von Maßnahmen führt.

Das Risikomanagement informiert den Gesamtvorstand regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoüberwachung, unter anderem im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung oder im Risikokomitee. Zusätzlich zur internen Berichterstattung wird die Öffentlichkeit durch den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) und die Aufsicht durch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die IDEAL Sach einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement wird periodischen Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

Risiken der Kapitalanlage

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nimmt das Management der Risiken der Kapitalanlage ein. Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Leistungsverpflichtungen müssen bei zum Teil volatiler Schadenentwicklung zeitnah reguliert werden. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet.

Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden. Marktrisiken ergeben sich aus den nachteiligen Veränderungen der Marktpreise. Bonitätsrisiken entstehen aufgrund von Kursveränderungen infolge negativer Bonitätsveränderungen oder Zahlungsausfällen der Schuldner. Konzentrationsrisiken beschreiben ein bedeutendes Ausfallpotenzial, wenn viele Investitionen bei einem Schuldner bzw. bei ähnlich strukturierten Parteien getätigt wurden. Das Liquiditätsrisiko kann entstehen, wenn nicht genug Liquidität vorliegt, um den Leistungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft

uneingeschränkt nachkommen zu können, insbesondere wenn Kapitalanlagen in Abhängigkeit vom zufallsbedingten Schadenverlauf zu einem früheren Zeitpunkt als geplant veräußert werden müssen.

Marktrisiken

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Es werden darüber hinaus regelmäßig Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens erstellt. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2023 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

Szenario 1: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-1.028,9 T€
Szenario 2: Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	n.a.
Szenario 3: Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-1.028,9 T€
Szenario 4: Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+1.202,3 T€

Bonitätsrisiken

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und B.

	Ausleihungen T€	Festverzinsliche Wertpapiere T€
AAA	–	1.036,6
AA	–	500,2
A	2.498,7	3.890,9
BBB	93,4	5.913,7
BB	500,3	725,7
B	–	248,9
Kein Rating	2.028,2	1.597,9
Kreditinstitute	3.499,0	6.825,8
Öffentliche Schuldner	–	2.405,5
Unternehmen	1.621,6	4.682,6

Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

Liquiditätsrisiken

Durch laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme durch eine rollierende Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen wird in hochliquiden Wertpapieren mit kurzen Laufzeiten gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken bestehen darin, dass die tatsächlichen Schadenaufwendungen die in den Tarifen kalkulierten Aufwendungen übersteigen (Prämien-/Schadenrisiko) bzw. dass die Rückstellungen für Versicherungsfälle nicht ausreichend sind, um die zukünftig notwendigen Schadenzahlungen abzudecken (Reserverisiko).

Diesen Risiken begegnen wir durch eine sorgfältige Produktentwicklung und laufende Beobachtung der verwendeten Rechnungsgrundlagen. Die Dotierung der Rückstellungen, die auf Erfahrungswerten und aktuariellen Berechnun-

gen beruht, erfolgt gemäß dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip in angemessener Höhe. Des Weiteren begrenzen wir die Risiken durch eine solide Zeichnungspolitik und den Abschluss von geeigneten Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer ist die Bonität, die aktuell wie folgt bewertet wird:

Rückversicherer	Standard & Poor's	Solvency-II-Quote 2022
E+S Rückversicherung AG	AA-	324%
General Reinsurance AG	AA+	226%

Die Schadenquoten für den Eigenbehalt über die Schaden- und Unfallversicherungssparten veränderten sich in den Jahren 2014 bis 2023 wie folgt:

Geschäftsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schadenquote netto in %	56,7	83,5	76,9	80,4	55,8	45,9	49,8	54,3	36,3	22,5

Kumulrisiken entstanden im Berichtsjahr nicht. Das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung über die Schaden- und Unfallversicherungssparten entwickelte sich im Zeitraum 2014 bis 2023 wie folgt:

Geschäftsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Abwicklungsergebnis in %	-25,1	-67,9	-29,4	-38,0	-8,5	0,3	-5,0	-7,4	7,5	13,5

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegen Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Vermittlern. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Die Forderungen gegen Rückversicherern betragen zum Bilanzstichtag 279,4 T€.

Rating	Forderungsbetrag
AA+	92,5 T€
AA-	186,9 T€

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 5,0 T€ Forderungen größer 90 Tage gegen Versicherungsnehmer. Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2021 bis 2023 wie folgt:

	2021	2022	2023	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,17	0,17	0,20	0,18

Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren.

Cyber Risiken

Das größte operationale Risiko ist das Cyberrisiko. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen noch einmal verstärkt. Auch alle anderen Schutzmaßnahmen werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt.

IT-Risiken

Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Die Ratingagentur ASSEKURATA hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben überprüft und mit dem IT-Sicherheitssiegel bestätigt.

Prozessrisiken

Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip werden diese Risiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere strategische, Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken werden seit dem Geschäftsjahr 2021 separat beobachtet. Sie umfassen Environmental-, Social- und Governancethemen und sind in das Risikomanagementsystem integriert. Die größten Risiken werden derzeit im Anlagebereich gesehen. Durch nicht nachhaltiges Handeln von Emittenten kann es zu einer Veränderung der Marktsicht und auch zu Abwertungen von Ratings von Marktteilnehmern kommen, was zu Abschreibungen führen kann.

Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Sach verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken sicherstellt. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. An dieser Stelle wird auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)²⁾ verwiesen.

Das Risikomanagement hat sich über die obenstehenden Themen hinaus im Geschäftsjahr mit der Umsetzung der Regelungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, der Risikoanalyse vor Einführung eines neuen Produktes und der Einhaltung von Servicevorgaben beschäftigt.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Die IDEAL Sach führt jährlich im Rahmen des ALM- und ORSA-Prozesses Prognoserechnungen durch. Die Grundlage dieser Berechnungen sind Versicherungs- und Kapitalanlagebestände, die unter der Berücksichtigung der verfügbaren Kapitalmarktdaten, der Vorgaben der Asset-Allokation aus der Kapitalanlagestrategie sowie der geplanten Entwicklung des Neugeschäfts und der simulierten Abgänge projiziert werden. Anschließend wird die zukünftige Risikosituation analysiert. Unter den Prämissen dieser Prognoserechnungen sieht sich die IDEAL Sach in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch zukünftig zu erfüllen.

Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Wegen der sich weiter normalisierenden Inflationsentwicklung und der Tatsache, dass sich die Konjunktur in vielen Bereichen bereits deutlich abgekühlt hat, sind weitere Zinserhöhungen der EZB unwahrscheinlich. Vielmehr werden für Ende 2024 bereits erste Zinssenkungen erwartet. Damit sollten sich auch die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen wieder erheblich verbessern. Bei der Fiskalpolitik ist, nicht zuletzt aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 15. November 2023, mit einer weiteren restriktiven Ausrichtung zu rechnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2024 wird durch zurückhaltende Unternehmensinvestitionen geprägt sein. Der private Konsum wird insbesondere aufgrund der gesunkenen Inflation und der gestiegenen Löhne hingegen profitieren.

Globale Krisen, der sukzessive Rückbau der internationalen Arbeitsteilung, eine fragile Energieversorgung, weiterhin schwierige Finanzierungsbedingungen sowie die enormen Aufwendungen für die Transformation der Wirtschaft

²⁾ Der SFCR ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

werden die Unternehmen und Haushalte auch im Jahr 2024 vor teilweise große Herausforderungen stellen. Trotzdem ist, insbesondere gestützt durch den privaten Konsum, mit einem leichten Wirtschaftswachstum zu rechnen.

Branchentrend

Für die deutsche Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir im Jahr 2024 weiterhin Beitragswachstum, um die gestiegenen Schadenaufwendungen zu kompensieren. Zudem beflügelt die zunehmende Gefahr durch Naturkatastrophen die Nachfrage nach Deckungserweiterungen. Insgesamt gehen wir branchenweit bei ebenfalls steigendem Schadenaufkommen sowie höheren Kosten von einem versicherungstechnischen Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Geschäftsentwicklung

Nach den Bestands- und Beitragsrückgängen in 2023, die überwiegend auf die Einstellung der Sparte Rechtsschutz im Jahr 2022 zurückzuführen waren, erwarten wir für die Sachversicherung in 2024 wieder ein leichtes Wachstum im Bestand und bei den Prämieinnahmen. Gestützt wird dies unter anderem durch die in 2023 eingeführte klassische Unfallversicherung. Zur Stärkung der übrigen Sparten planen wir für 2024 Überarbeitungen unserer Produkte IDEAL HausRat sowie IDEAL PflegeTagegeld. Des Weiteren gab es zum 1. Januar 2024 eine Prämienerrhöhung in Höhe von 13 % bei der IDEAL HausRat sowohl für das Neugeschäft als auch für den Bestand.

Durch die höheren Aufwendungen für Versicherungsfälle bei gleichzeitig leichtem Beitragszuwachs erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 eine im Durchschnitt aller Sparten deutlich höhere Schadenquote. Die Kostenquote steigt im Vergleich zum Vorjahresniveau. Die Combined Ratio wird basierend auf den erwarteten Erhöhungen der Schadenaufwendungen merklich steigen. Aufgrund der im Berichtsjahr erhöhten außerordentlichen Erträge aus Zuschreibungen und Abgangsgewinnen erwarten wir für 2024 zudem ein deutlich niedrigeres Kapitalanlageergebnis.

Aufgrund des Sondereffekts aus der Auflösung der Schwankungsrückstellung in 2023 in Höhe von 1,9 Mio. € erwarten wir für 2024 einen Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insgesamt rechnen wir im Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss, der spürbar niedriger als das Vorjahresergebnis ausfällt.

Berlin, den 11. März 2024

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	€	€	€	€	2022 €
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.389.688,01			2.256.220,76
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		13.913.952,55			15.407.968,56
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.580.542,78				3.120.880,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	540.000,00				540.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		5.120.542,78			3.660.880,64
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			21.424.183,34		21.325.069,96
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				21.424.183,34	21.325.069,96
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		116.615,71			140.603,52
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			116.615,71		140.603,52
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			279.382,29		250.205,48
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			63.783,54		47.520,79
				459.781,54	438.329,79

Aktiva	€	€	€	€	2022 €
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			25.200,00		25.200,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.601.827,65		2.063.989,36
III. Andere Vermögensgegenstände			306.285,03		304.660,02
				1.933.312,68	2.393.849,38
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			386.980,19		290.298,50
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		342,05
				386.980,19	290.298,50
Summe der Aktiva				24.204.257,75	24.447.547,63

Passiva	€	€	€	2022 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00			15.000.000,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage		1.000.000,00		1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	128.241,32			128.241,32
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00
		128.241,32		128.241,32
IV. Bilanzverlust		7.780.690,41		11.886.611,05
			8.347.550,91	4.241.630,27
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.233.706,03			1.644.736,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.233.706,03		1.644.736,88
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.728.115,51			1.410.288,63
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.728.115,51		1.410.288,63
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.352.634,86			9.650.731,09
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	775.362,07			969.809,95
		6.577.272,79		8.680.921,14
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	42,16			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		42,16		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.878.775,00		6.843.619,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	15.061,50			282.453,28
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		15.061,50		282.453,28
			14.432.972,99	18.862.018,93
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		151.241,13		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		248.800,46		252.139,10
			400.041,59	252.139,10

Passiva	€	€	€	2022 €
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			484.864,79	488.941,36
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	59.879,61			73.538,78
2. Versicherungsvermittlern	153.141,27			189.529,17
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
153.141,27 € (i.V.: 189.529,17 €)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		213.020,88		263.067,95
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.769,59		22.652,26
III. Anleihen		0,00		0,00
davon konvertibel: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		308.037,00		317.097,76
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
187.901,23 € (i.V.: 185.858,40 €)				
davon aus Steuern:				
101.188,69 € (i.V.: 116.538,80 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
0,00 € (i.V.: 0,00 €)				
			538.827,47	602.817,97
K. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
Summe der Passiva			24.204.257,75	24.447.547,63

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. und E III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Berlin, den 11. März 2024

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Posten	€	€	€	€	2022 €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		7.162.722,77			9.243.155,09
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		820.569,03			855.252,15
			6.342.153,74		8.387.902,94
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		412.864,01			313.132,54
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00			0,00
			412.864,01		313.132,54
				6.755.017,75	8.701.035,48
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.				8.344,36	8.796,34
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.				2.320,23	3.894,06
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.037.472,00			4.688.447,78
bb) Anteil der Rückversicherer		422.204,96			357.164,58
			3.615.267,04		4.331.283,20
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2.287.264,20			-1.125.989,51
bb) Anteil der Rückversicherer		-194.447,88			49.820,13
			-2.092.816,32		-1.175.809,64
				1.522.450,72	3.155.473,56
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			133.250,00		125.561,93
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-267.391,78		282.453,28
				-134.141,78	408.015,21
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.261.564,08		3.955.595,80
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			282.254,73		297.782,29
				2.979.309,35	3.657.813,51
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				34.131,66	35.817,29
9. Zwischensumme				2.363.932,39	1.456.606,31
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-1.964.844,00	373.965,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				4.328.776,39	1.082.641,31

Posten	€	€	€	€	2022 €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		379.525,81			196.781,37
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		0,00			0,00
			379.525,81		196.781,37
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			-1.833,16		-996,94
				377.692,65	195.784,43
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)			0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		239.648,56			236.412,73
			239.648,56		236.412,73
c) Erträge aus Zuschreibungen			34.059,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			81.848,16		1.348,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0,00
				355.555,72	237.760,73
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.				0,00	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		46.736,57			38.096,12
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			46.736,57		38.096,12
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-10.832,03			8.563,03
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			-10.832,03		8.563,03
				35.904,54	46.659,15

Posten	€	€	€	€	2022 €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		184.576,88			16.419,70
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			184.576,88		16.419,70
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			0,00		0,00
				184.576,88	16.419,70
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.				42,16	0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Abschlussaufwendungen		324.375,71			307.680,30
b) Verwaltungsaufwendungen		207.402,76			206.032,94
			531.778,47		513.713,24
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				531.778,47	513.713,24
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			16.780,20		16.800,63
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			0,00		452.898,76
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			11.362,04		0,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0,00
				28.142,24	469.699,39
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				0,00	0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				-47.195,92	-612.946,32
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.					
a) im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			4.328.776,39		1.082.641,31
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			-47.195,92		-612.946,32
				4.281.580,47	469.694,99
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		0,00			0,00

Posten	€	€	€	€	2022 €
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €) aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	672.260,00				491.376,74
		672.260,00			491.376,74
c) Erträge aus Zuschreibungen		108.517,89			0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		92.789,55			7.746,25
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			873.567,44		499.122,99
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		73.668,54			69.940,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		83.271,17			482.389,80
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		145.944,20			98.992,68
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			302.883,91		651.322,95
			570.683,53		-152.199,96
4. Technischer Zinsertrag			-16.723,49		-18.435,57
				553.960,04	-170.635,53
5. Sonstige Erträge			62.491,20		-5.065,06
6. Sonstige Aufwendungen			477.466,59		350.228,88
				-414.975,39	-355.293,94
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.420.565,12	-56.234,48
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			314.644,48		0,00
12. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				314.644,48	0,00
15. Jahresüberschuss (i.V.: Jahresfehlbetrag)				4.105.920,64	56.234,48
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				11.886.611,05	11.830.376,57
22. Bilanzverlust				7.780.690,41	11.886.611,05

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	0
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0
3. Beteiligungen	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
5. Summe C II.	0
C III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.256
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.408
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	3.121
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	540
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0
d) übrige Ausleihungen	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	21.325
Insgesamt	21.325

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
147	0	2	0	11	2.390
7.561	0	9.125	143	73	13.914
0	0	0	0	0	0
3.600	0	2.141	0	0	4.580
0	0	0	0	0	540
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
11.308	0	11.268	143	84	21.424
11.308	0	11.268	143	84	21.424

C. Kapitalanlagen

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 29.12.2023 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.390	2.555
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.914	13.655
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.580	4.284
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	540	513
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	21.424	21.007
Insgesamt	21.424	21.007

Angabe zur Zeitwertermittlung (beizulegender Wert) für die Kapitalanlagen

Für Investmentanteile wurde der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow(DCF)-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert 31.12.2023	Zeitwert 31.12.2023	Saldo 31.12.2023
	T€	T€	T€
Investmentvermögen	1.890	2.049	159
Inhaberschuldverschreibungen	10.723	10.434	-289

Im Geschäftsjahr wurden Investmentvermögen i.H.v. 1.890 T€ (i.V.: 1.757 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 10.723 T€ (i.V.: 10.915 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 0 T€ (i.V.: 3 T€) und 517 T€ (i.V.: 930 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um vorübergehende Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 159 T€ (i.V.: 165 T€) und 228 T€ (i.V.: 18 T€) gegenüber.

E. Forderungen

Diese Positionen sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2023 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 25.200,00 € angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Bei den anderen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Steuern i.H.v. 304.660,02 € (i.V.: 304.660,02 €) ausgewiesen.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 €	2022 €
Zinsforderungen	386.980,19	290.298,50
	386.980,19	290.298,50

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital i.H.v. 15.000.000,00 € (i.V.: 15.000.000,00 €) ist in 15.000.000 Stückaktien eingeteilt.

IV. Bilanzverlust

	2023 €	2022 €
Bilanzverlust aus dem Vorjahr	11.886.611,05	11.830.376,57
Jahresüberschuss (i.V.: Jahresfehlbetrag)	4.105.920,64	56.234,48
Bilanzverlust	7.780.690,41	11.886.611,05

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust i.H.v. 7.780.690,41 € (i.V.: 11.886.611,05 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

		2023 €	2022 €
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt	Unfallversicherung	3.224.199,46	3.312.416,63
	Haftpflichtversicherung	5.130.449,20	5.429.134,43
	Verb. Hausratversicherung	1.384.947,79	1.675.978,71
	Rechtsschutzversicherung	5.250.110,47	9.370.854,95
	Ruhestättenschutzbrief	7.519,44	7.955,63
	Kranken nach Art der Leben	211.108,70	35.488,53
		15.208.335,06	19.831.828,88

I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag nach dem 360stel-System einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974.

II. Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der Beitragsdeckungsrickstellung für den IDEAL KrankFallSchutz wurden eigene Rechnungsgrundlagen verwendet, welche in Zusammenarbeit mit den beteiligten Rückversicherern entwickelt wurden. Die Beitragsdeckungsrickstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung von Kosten und Storno berechnet. Die Deckungsrückstellung des IDEAL PflegeTagegelds wurde nach den in den technischen Berechnungsgrundlagen angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet.

III. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

		2023 €	2022 €
Brutto-Rückstellung	Unfallversicherung	1.592.656,48	1.815.504,97
	Haftpflichtversicherung	966.363,65	1.039.238,52
	Verb. Hausratversicherung	303.396,94	491.601,86
	Rechtsschutzversicherung	4.482.253,83	6.285.731,65
	Ruhestättenschutzbrief	1.418,96	1.277,06
	Kranken nach Art der Leben	6.545,00	17.377,03
		7.352.634,86	9.650.731,09

Die Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle passiviert. Die RPT-Forderungen werden saldiert. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung für Unfallrentner wurde mit der Sterbetafel DAV 2006 HUR und einem Rechnungszins von 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,25 % berechnet. Eine Verwaltungskostenrückstellung wurde innerhalb der Unfallrenten-Deckungsrückstellung mit 2 % der Jahresrente berücksichtigt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Dabei werden Vorgänge auf Basis von Schadenanzahldreiecken in gemeldete, geschlossene und offene Schäden aufgeteilt und mit den pro Vorgang ermittelten Durchschnittskosten multipliziert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn netto im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft i.H.v. 1.167,5 T€ (i.V.: 735,7 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung der Rückstellungen in der Rechtsschutzversicherung (707,8 T€) und der Haftpflichtversicherung (267,2 T€). Der Abwicklungsgewinn im Krankenversicherungsgeschäft i.H.v. 6,6 T€ (i.V.: 6,2 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Pauschalrückstellung.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für das IDEAL PflegeTagegeld wird eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Der erfolgsunabhängigen RfB wurden gem. § 150 (4) VAG 42,16 € zugeführt. Aufgrund des Jahresergebnisses des IDEAL PflegeTagegelds erfolgte keine Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

		2023 €	2022 €
Brutto-Rückstellung	Haftpflichtversicherung	3.401.261,00	3.590.305,00
	Verb. Hausratversicherung	725.907,00	814.416,00
	Rechtsschutzversicherung	751.607,00	2.438.898,00
		4.878.775,00	6.843.619,00

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste in der Rechtsschutzversicherung. Die Rückstellung wird im Wesentlichen auf Grundlage einer Projektion des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung für die kommenden Jahre in dieser Sparte gebildet.

G. Andere Rückstellungen

II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 151.241,13 € (i.V.: 0,00 €) zu bilden. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden zum effektiven Steuersatz von 30,2 % berechnet und aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

III. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind die Kosten für den Jahresabschluss i.H.v. 204.500,46 € (i.V.: 171.139,10 €) und Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen i.H.v. 44.300,00 € (i.V.: 81.000,00 €) ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

I. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Angaben werden in den folgenden Übersichten zusammengefasst.

Verdiente Beiträge f. e. R.

		2023 €	2022 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Unfallversicherung	3.292.655,57	3.380.697,19
	Haftpflichtversicherung	2.561.220,84	2.758.970,76
	Verb. Hausratversicherung	1.195.857,96	1.254.880,34
	Rechtsschutzversicherung	99.445,73	1.833.786,82
	Ruhestättenschutzbrief	13.542,67	14.819,98
		7.162.722,77	9.243.155,09
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	Kranken nach Art der Leben	379.525,81	196.781,37
		7.542.248,58	9.439.936,46
	Unfallversicherung	-1.381,32	5.199,49
	Haftpflichtversicherung	36.766,36	68.213,59
	Verb. Hausratversicherung	14.317,00	31.259,87
	Rechtsschutzversicherung	362.583,88	210.367,24
Verdiente Bruttobeiträge	Ruhestättenschutzbrief	578,09	-1.907,65
		412.864,01	313.132,54
	Kranken nach Art der Leben	-1.833,16	-996,94
		411.030,85	312.135,60
Verdiente Bruttobeiträge	Unfallversicherung	3.291.274,25	3.385.896,68
	Haftpflichtversicherung	2.597.987,20	2.827.184,35
	Verb. Hausratversicherung	1.210.174,96	1.286.140,21
	Rechtsschutzversicherung	462.029,61	2.044.154,06
	Ruhestättenschutzbrief	14.120,76	12.912,33
		7.575.586,78	9.556.287,63
Verdiente Bruttobeiträge	Kranken nach Art der Leben	377.692,65	195.784,43
		7.953.279,43	9.752.072,06

		2023 €	2022 €
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	Unfallversicherung	561.301,77	587.654,07
	Haftpflichtversicherung	147.952,25	172.123,97
	Verb. Hausratversicherung	111.315,01	95.474,11
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
	Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
		820.569,03	855.252,15
Verdiente Rückversicherungsbeiträge	Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
		820.569,03	855.252,15
	Unfallversicherung	561.301,77	587.654,07
	Haftpflichtversicherung	147.952,25	172.123,97
	Verb. Hausratversicherung	111.315,01	95.474,11
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
Verdiente Beiträge f. e. R.	Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
		820.569,03	855.252,15
	Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
		820.569,03	855.252,15
	Unfallversicherung	2.729.972,48	2.798.242,61
	Haftpflichtversicherung	2.450.034,95	2.655.060,38
	Verb. Hausratversicherung	1.098.859,95	1.190.666,10
	Rechtsschutzversicherung	462.029,61	2.044.154,06
	Ruhestättenschutzbrief	14.120,76	12.912,33
		6.755.017,75	8.701.035,48
	Kranken nach Art der Leben	377.692,65	195.784,43
		7.132.710,40	8.896.819,91

Technischer Zinsertrag f. e. R.

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttorentendeckungsrückstellung. Es werden gemäß § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV die an den Rückversicherer gezahlten Depotzinsen abgezogen. Der verwendete Rechnungszins beträgt für Leistungsfälle 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,25 %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

		2023 €	2022 €
Bruttoaufwendungen	Unfallversicherung	305.338,78	462.543,84
	Haftpflichtversicherung	638.947,15	647.124,76
	Verb. Hausratversicherung	651.252,19	905.289,70
	Rechtsschutzversicherung	146.973,20	1.545.819,50
	Ruhestättenschutzbrief	7.696,48	1.680,47
		1.750.207,80	3.562.458,27
	Kranken nach Art der Leben	35.904,54	46.659,15
		1.786.112,34	3.609.117,42

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

		2023 €	2022 €
Abschlussaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	989.400,59	1.011.940,50
	Haftpflichtversicherung	911.230,43	976.247,73
	Verb. Hausratversicherung	517.967,54	551.881,46
	Rechtsschutzversicherung	35.400,80	705.786,75
	Ruhestättenschutzbrief	1.754,21	16.305,80
		2.455.753,57	3.262.162,24
	Kranken nach Art der Leben	324.375,71	307.680,30
		2.780.129,28	3.569.842,54

		2023 €	2022 €
Verwaltungsaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	211.587,89	197.083,89
	Haftpflichtversicherung	200.469,59	180.721,29
	Verb. Hausratversicherung	168.161,35	159.178,46
	Rechtsschutzversicherung	205.239,85	145.760,58
	Ruhestättenschutzbrief	20.351,83	10.689,34
		805.810,51	693.433,56
	Kranken nach Art der Leben	207.402,76	206.032,94
		1.013.213,27	899.466,50
		3.793.342,55	4.469.309,04

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen laufende Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 139,8 T€ (i. V.: 121,8 T€) und Namensschuldverschreibungen i. H. v. 99,9 T€ (i. V.: 114,6 T€). Die Aufwendungen betreffen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltung von Kapitalanlagen i. H. v. 16,8 T€ (i. V.: 16,8 T€) und Abgangsverluste i. H. v. 11,4 T€ (i. V.: 0,0 T€).

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	1.468.468,19	1.436.047,44
Haftpflichtversicherung	825.768,73	1.233.392,60
Verb. Hausratversicherung	-61.957,20	-85.433,43
Rechtsschutzversicherung	2.112.178,43	-1.485.602,02
Ruhestättenschutzbrief	-15.681,76	-15.763,28
	4.328.776,39	1.082.641,31
Kranken nach Art der Leben ^{*)}	-47.195,92	-612.946,32
	4.281.580,47	469.694,99

^{*)} Einschließlich des Kapitalergebnisses i. H. v. 327.413,48 € (i. V.: -231.938,66 €).

Das verbesserte versicherungstechnische Ergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft resultiert im Wesentlichen aus der Sparte Rechtsschutzversicherung und beruht auf dem verbesserten Schadenverlauf und der Auflösung der Schwankungsrückstellung.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Rückversicherungssaldo

	2023 €	2022 €
Unfallversicherung	-193.602,85	-165.355,60
Haftpflichtversicherung	-210.685,07	-172.123,97
Verb. Hausratversicherung	10.650,81	142.226,39
Rechtsschutzversicherung	83.079,89	44.768,03
Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
	-310.557,22	-150.485,15
Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
	-310.557,22	-150.485,15

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die laufenden Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 472,1 T€ (i.V.: 373,4 T€). Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen i.H.v. 92,8 T€ (i.V.: 7,7 T€) und Zuschreibungen i.H.v. 108,5 T€ (i.V.: 0,0 T€) betreffen ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 72,6 T€ (i.V.: 482,4 T€) und Verlusten aus Abgängen von Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 145,9 T€ (i.V.: 99,0 T€). Der Rückgang der Aufwendungen für Kapitalanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Abschreibungen.

Sonstige Erträge

Der Posten beinhaltet 0,00 € (i.V.: -9.713,9 €) Erträge aus der Abzinsung aus Rückstellungen.

Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet 0,00 € (i.V.: -7.623,99 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand i.H.v. 314.644,48 € (i.V.: 0,00 €) betrifft ausschließlich das Geschäftsjahr.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen i.H.v. insgesamt 98.623,77 € (i.V.: 245.253,13 €) gegenüber Investmentvermögen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben.

Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten werden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 T€	2022 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.069	2.636
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
6. Aufwendungen insgesamt	2.069	2.636

Verwahrentgelte (Negativzinsen)

Es sind Verwahrentgelte i. H. v. 0,0 T€ (i. V.: 9,6 T€) entstanden.

Der Bestand gliedert sich wie folgt:

	Anzahl Unfall- versicherung	Anzahl Haftpflicht- versicherung	Anzahl Verbundene Hausrat- versicherung	Anzahl Rechtsschutz- versicherung	Anzahl Ruhestätten- schutzbrief	Anzahl Kranken nach Art der Leben	Anzahl gesamt
Bestand 01.01.23	15.902	54.597	15.235	10.205	448	488	96.875
Zugang	1.519	763	357	15	0	248	2.902
Abgang	2.100	4.992	1.053	10.164	59	28	18.396
Bestand 31.12.23	15.321	50.368	14.539	56	389	708	81.381
davon mind. 1 Jahr im Bestand	14.019 (i.V.: 14.695)	49.628 (i.V.: 53.743)	14.195 (i.V.: 14.852)	44 (i.V.: 9.646)	389 (i.V.: 448)	464 (i.V.: 210)	78.739 (i.V.: 93.594)

Die Zahl der versicherten natürlichen Personen im Versicherungszweig Kranken nach Art der Leben beträgt in der Pflagegeldversicherung 704 (i. V.: 485).

Sonstige Angaben

Die IDEAL Versicherung AG mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Sie wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 24950 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Bundesanzeiger. Die IDEAL Versicherung AG macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und die Abschlussprüferhonorare werden entsprechend im Konzernabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. dargestellt. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine weiteren Leistungen gegenüber der IDEAL Versicherung AG erbracht.

Die IDEAL Versicherung AG beschäftigt kein eigenes Personal und der Vorstand erhielt keine Vergütung. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 29.880,00 € (i. V.: 29.880,00 €).

Organe

Aufsichtsrat

Michael Westkamp <i>Vorsitzender</i>	Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender a.D., Bonn
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Geschäftsführende Gesellschafterin (Vorsitzende) der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Privatiers, Berlin

Prof. Dr. Michael Thiemermann	Professur für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg, Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin

Vorstand

Rainer M. Jacobus <i>Vorstandsvorsitzender (bis 30.06.2023)</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Controlling, Berlin
Maximilian Beck <i>Vorstandsvorsitzender (ab 01.07.2023)</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Controlling, Berlin
Karlheinz Fritscher <i>Stv. Vorstandsvorsitzender</i>	Kapitalanlage, Recht, Compliance, ESG, Berlin
Antje Mündörfer <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Mathematik und Rückversicherung, Operations, Informationstechnologie, Berlin
Madeleine Bremme <i>Mitglied des Vorstandes (ab 01.07.2023)</i>	Risikomanagement, Rechnungswesen, Geldwäschebekämpfung, Berlin

Berlin, den 11. März 2024

Vorstand



Maximilian Beck
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Versicherung AG, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Versicherung AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Passiva.E.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 7,4 Mio. Dies entspricht 30,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen; allerdings besteht sie fast ausschließlich aus den Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie der Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher, insbesondere bezogen auf die unbekannten Versicherungsfälle, stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden. Die Rentendeckungsrückstellung wird für jeden Unfallrentner einzeln gebildet; hierbei kommen verschiedene Parameter wie Sterbetafel und Rechnungszins zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen und der Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und, für die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert. Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen hinsichtlich der bekannten und unbekannten Versicherungsfälle für ausgewählte Sparten durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Unternehmens verglichen.
- Für die Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung haben wir die angewandte Berechnungsmethode einschließlich der wesentlichen Parameter nachvollzogen und mit Hilfe eines eigenen EDV-Programmes berechnet.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der IDEAL Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht,
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 21. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

gez. Bachran
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen.

Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der Verwendung des Bilanzverlustes für das Geschäftsjahr 2023 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes, dass das Unternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und schließt sich ferner den Feststellungen des Abschlussprüfers an.

Berlin, den 12. April 2024

Der Aufsichtsrat



Michael Westkamp
(Vorsitzender)



IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDEAL Versicherung AG
Unternehmen der **IDEAL** Gruppe
Kochstraße 26 · 10969 Berlin
Telefon: 030/ 25 87 -0
Telefax: 030/ 25 87 -347
E-Mail: info@ideal-versicherung.de
www.ideal-versicherung.de